

USBEKISTAN IN ZAHLEN 2025



Sonderausgabe 30 Jahre Deutsche
Wirtschaftsvertretung in Zentralasien

Wirtschaftliche und soziale Indikatoren

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



AHK **gic**
Initiative of German
Business for Central Asia



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Taschkent

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



VDWU
Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Usbekistan

oa

Österreichische
Unternehmens-
vertretung in
Usbekistan



BVMW
Bayerisches
Unternehmen in
Usbekistan

Rödl & Partner

WACHSTUM LEBEN



Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 116 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren rund 6.000 Kolleginnen und Kollegen.

🇺🇸 Rechtsberatung

🇺🇸 Steuerberatung

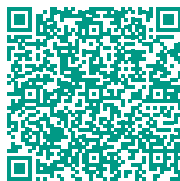
🇺🇸 Wirtschaftsprüfung

🇺🇸 Unternehmens- und IT-Beratung

🇺🇸 Business Process Outsourcing



www.roedl.de/usbekistan



Investitionsführer Usbekistan



www.roedl.com/uzbekistan

KONTAKT

MICHAEL QUIRING

Niederlassungsleiter Kasachten | Usbekistan
Rechtsanwalt | Partner

T +7 701 223 9971

michael.quiring@roedl.com

TOJIDDIN TOYIROV

Geschäftsführender Leiter BPO Zentralasien |
Associate Partner

T +998 9179 30 110

tojiddin.toyirov@roedl.com

RÖDL & PARTNER USBEKISTAN

BZ „GROSS“, office 509
21A Taras Shevchenko Str.
Taschkent 100060

T +998 7814 80 655



“Chusch kelibsiz!” – Herzlich willkommen in Usbekistan!

Die Republik Usbekistan entwickelt sich zu einem gefragten Wirtschaftspartner für ausländische Unternehmen. Im Vergleich zu den Jahren vor den Reformen hat die Einladung an die internationale Geschäftswelt für ein Engagement im Land heute einen völlig anderen Klang. Damals entsprach sie aufgrund mangelnder unternehmerischer Freiheiten und einer ausgeprägten protektionistischen Wirtschaftspolitik eher einer Floskel.

Heute ist die Einladung ernst gemeint. Usbekistan gilt seit dem Amtsantritt des Staatspräsidenten Shavkat Mirziyoyev Ende 2016 als Paradebeispiel für wirtschaftsfreundliche Reformen. Die Regierung hat die Wirtschaft dereguliert und für den Markt geöffnet. Die Bedingungen für Investitionen und Handel haben sich spürbar verbessert. Mit seinen Nachbarländern vollzog Usbekistan eine Kehrtwende von Abschottung hin zur Kooperation. Usbekistan verspricht heute lohnende Geschäfte.

Optimismus bezüglich der Entwicklung des Landes als Wirtschaftspartner ist angesagt, übertriebene Euphorie aber fehlt am Platz. Viele Probleme bei der Neuausrichtung und Umsetzung der wirtschaftspolitischen Agenda sitzen tief. Lösungen brauchen Zeit.

Zudem gilt zu beachten: Der staatlich gelenkte und kontrollierte Liberalisierungsprozess ist nicht mit einer Marktwirtschaft im europäischen Sinne zu vergleichen. Auf vielen Reformfeldern gibt es noch einiges zu tun. Mitunter sind bei den Reformen auch Rückschläge zu beobachten.

Der große Wille der Regierung zur Fortführung der Reformagenda aber ist unbestritten. Neue Reformpakete sprechen dafür, dass Usbekistan als Standort für Handel, Kooperation und Investitionen weiter an Attraktivität gewinnen wird.

Die vorliegende Publikation erscheint bereits zum elften Mal. Anliegen der Herausgebenden ist, Usbekistan mittels makro- und sozioökonomischer Daten als einen perspektivreichen Wirtschaftspartner vorzustellen und die Aufmerksamkeit der Leserschaft auf diesen sich dynamisch reformierenden Zukunftsmarkt zu richten.

Das Land verfügt über beachtliche Vorkommen an industriellen und agrarischen Rohstoffen. Es punktet mit seiner demografischen Dividende, einer jungen und sich dynamisch entwickelnden Bevölkerung. Usbekistan erwartet heute zu Recht ein größeres Engagement der deutschen Wirtschaft.

Die Herausgeber

INHALT

1 EDITORIAL

5 GRÜßWORT

6 VORWORT

16 USBEKISTAN AUF EINEN BLICK





26 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

- 28 Bruttoinlandsprodukt
- 33 Industrieproduktion
- 37 Investitionen
- 45 Außenhandel
- 52 Energie
- 55 Nachhaltigkeit
- 59 Währung, Inflation, Zinsen
- 61 Bankensektor
- 63 Staatshaushalt, Devisenreserven,
Auslandsverschuldung

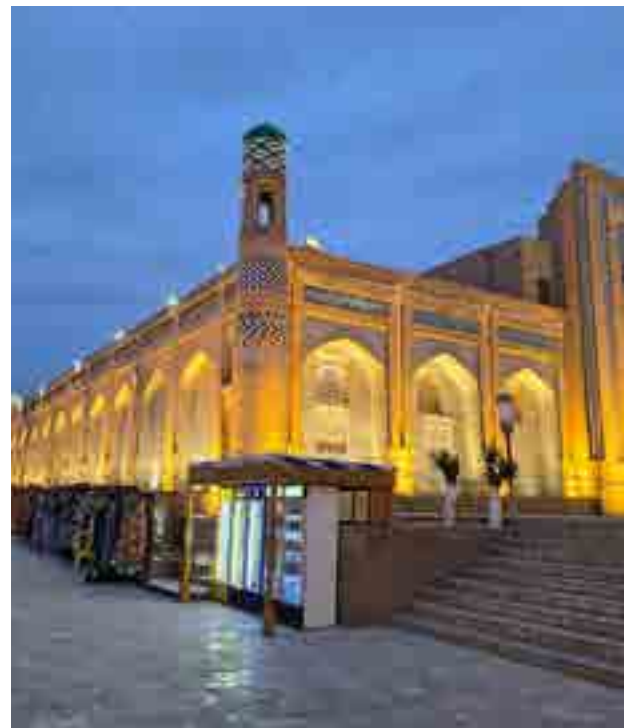
65 SOZIALE INDIKATOREN

WTO-BEITRITT ALS
REFORMTREIBER: DAS NEUE
GESETZ ZUM GEISTIGEN
EIGENTUM –
WAS ÄNDERT SICH
FÜR INVESTOREN IN
USBEKISTAN?

70

72 ANSPRECHPARTNER

75 IMPRESSUM





1995-2025

Sonderausgabe 30 Jahre Deutsche Wirtschaftsvertretung in Zentralasien



GRÜßWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

30 Jahre AHK Zentralasien – das sind 30 spannende Jahre an einer unglaublichen Entwicklung in einer Wachstumsregion, die wir mit Ihnen gemeinsam erleben und aktiv gestalten konnten. Mit Usbekistan beobachten wir in der vorliegenden Ausgabe der traditionellen Publikation „Usbekistan in Zahlen 2025“ ein Land, das ein Paradebeispiel dafür ist, dass es für Reformen nie zu spät sein kann. Mit dem Reformfeuerwerk der vergangenen sieben Jahre hat die usbekische Regierung es geschafft, das Land nicht nur auf die Landkarte internationaler Investoren zu bringen, sondern es auch prominent zu platzieren. Deutsche Unternehmen sind natürlich wie immer vorne dabei, trotz der zunehmenden und starken Konkurrenz aus aller Welt.

Und das Engagement lohnt sich – nahezu in allen Bereichen hat Usbekistan was anzubieten. Ein Highlight, auf das wir unter anderem in dieser Publikation genauer eingehen möchten, sind die Fachkräfte. Diese seltenste und nachgefragteste aller Ressourcen bietet ein herausragendes Potential für eine Win-Win-Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern. Wir als AHK Zentralasien und GIC Usbekistan unterstützen Sie gerne dabei.

Viel Spaß bei der spannenden Lektüre wünscht

Eduard Kinsbruner,

Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien



VORWORT

Wirtschaftsstandort Usbekistan: Ein neues Tor nach Zentralasien

In Usbekistan, im Zentrum der legendären Seidenstraße, geben sich heute Firmendelegationen aus aller Welt die Klinke in die Hand. Bis 2016 haben ausländische Unternehmen um die bevölkerungsreiche Republik in Zentralasien eher einen Bogen gemacht. Für die gewachsene Attraktivität Usbekistans als Wirtschaftsstandort gibt es einen plausiblen Grund: Das Land hat 2017 ein beispielloses Reformprogramm für die Wirtschaft gestartet und setzt dieses unvermindert fort. Es umfasst vier Schlüsselemente:

- wirtschaftliche Liberalisierung,
- Deregulierung vieler Wirtschaftssektoren,
- umfassende Marktöffnung und
- Förderung des privaten Unternehmertums.

Die Reformen zeigen Wirkung. Sie spiegeln sich in einer wachsenden internationalen Verflechtung der Wirtschaft wider. Das Land hat zudem gute Chancen, von der neuen Form der Globalisierung als Antwort auf die geostrategische Zeitenwende zu profitieren. Viele ausländische Firmen wollen ihre Zulieferstrukturen und Exporte aus geopolitischen Gründen über mehr Länder und Regionen diversifizieren.

Anzahl der aktiven Firmen mit Auslandskapital nimmt stark zu

In Usbekistan gibt es heute 16.007 aktive Unternehmen mit einer ausländischen Kapitalbeteiligung (Stand: 1. Mai 2025), gegenüber nur 5.000 Anfang 2017. Unter den Wirtschaftssubjekten befinden sich 4.043 Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und 11.964 Firmen mit 100-prozentigem Auslandskapital.

Die Hauptziele der Unternehmen lassen sich von ihrer Branchenstruktur ableiten. Markt- und absatzorientierte Motive inklusive der Erschließung neuer Märkte in Zentralasien stehen an erster Stelle, gefolgt von der Beteiligung an staatlichen Industrieprogrammen. Im Handel sind rund 5.800 und in der Industrie 3.400 Firmen mit einer ausländischen Kapitalbeteiligung tätig.

In den Sektoren Bauwirtschaft sowie Informations- und Kommunikationstechnologien sind jeweils rund 1.000 Unternehmen aktiv, in den Geschäftsfeldern Hotel- und Gaststättenwesen, Transport/Lagerei sowie Landwirtschaft sind es jeweils 500 aktive Firmen. Zwei Drittel aller Unternehmen mit Auslandskapital sind in der Hauptstadt Taschkent ansässig (Anzahl: 10.309). Es folgen die Provinzen Taschkent (1.942), Samarkand (598), Surchandarja (546) und Fergana (510).

Das Gros der ausländischen Firmeninhaber oder -teilhaber stammt aus China (Anzahl: 3.880), Russland (3.051), der Türkei (1.964), Kasachstan (1.114), Afghanistan (677) und Südkorea (665). Bei den Joint Ventures haben russische Investoren die Nase vorn (Anzahl der Beteiligungen: 905). Es folgen Kapitalanleger aus China (605), der Türkei (486), Kasachstan (270), Südkorea (181) und den USA (125).



Deutsches Kapital ist an 210 Firmen gänzlich oder teilweise beteiligt. Investoren aus Deutschland engagieren sich unter anderen in der Baustoffindustrie (Knauf Group), im Fahrzeug- und Landmaschinenbaubau (MAN Truck & Bus SE, Volkswagen Group, Claas KGaA mbH und Lemken GmbH & Co. KG), in der Produktion von Kabeln, Leitungen, Drahterzeugnissen und Glasfasern (Deutsche Kabel AG Taschkent/Falk Porsche Fiberglass LLC) sowie Berufsbekleidung (Teamdress GmbH).

Starker Zufluss von Investitionen und Krediten, aber noch viel Luft nach oben

Der Kapitalzufluss aus dem Ausland (Investitionen und Kredite) in neue Anlagen, das heißt in Ausrüstungen, Bauten und sonstigen Anlagen wie Software, betrug 2024 mehr als 26 Milliarden US-Dollar (US\$). Er stieg im Vergleich zu den Jahren des Reformstarts 2016/2017 (durchschnittlich 2,8 Milliarden US\$) um mehr als das Neunfache.

Die nach internationalen Erhebungsmethoden erfassten ausländischen Direktinvestitionen erhöhten sich von durchschnittlich jährlich 1,6 Milliarden US\$ in den Jahren 2016 und 2017 auf 4 Milliarden US\$ im Jahr 2024 (laut Angaben der Zentralbank Usbekistans). Diese Anlagen umfassen Greenfield-Investitionen, die Übernahme usbekischer Unternehmen und den Erwerb von Unternehmensanteilen durch ausländische Investoren sowie Reinvestitionen in bereits in Usbekistan vorhandenes ausländisches Anlagevermögen.

Die bisherigen direkten Kapitalzuflüsse aus dem Ausland (Investitionen und Kredite) reichen aber noch lange nicht aus, um die usbekische Volkswirtschaft auf ein neues Entwicklungsniveau zu heben. Viele Chancen für ausländische Kapitalanleger in Usbekistan sind noch ungenutzt. Den Investoren winken kostengünstige Grundstücksvergaben, steuerliche Vorzugsbedingungen und andere Stimuli.

Besonders attraktive Investitionsbedingungen bieten sich in bestehenden, sich im Aufbau befindenden und geplanten öffentlich geförderten Gewerbegebieten. Anfang März 2025 hat die Regierung ein weitreichendes Paket für die gezielte Förderung von Firmenansiedlungen in Sonderwirtschafts-, Industrie- und Exportzonen beschlossen. Das Regelwerk für all diese Gewerbegebiete hat jetzt eine unbegrenzte Laufzeit. Die usbekischen wirtschaftsfördernden Einrichtungen sind angehalten, ihre Bemühungen für die Gewinnung ausländischer Investoren zu intensivieren.

Außenhandelsquote hat sich mehr als verdoppelt

Die Waren- und Dienstleistungsimporte expandierten nach dem Reformstart von 12,1 Milliarden US\$ (2016) auf 39,0 Milliarden US\$ (2024). Sie legten 2017 bis 2024 im Schnitt um nominal 16,6 Prozent pro Jahr zu. In der Importbelebung spiegeln sich die hohe Investitionsneigung der Wirtschaft sowie eine steigende Nachfrage nach Zwischenprodukten und ausländischen Konsumgütern wider. Die jährlichen Bezüge von Maschinen, Ausrüstungen und Transportmitteln erhöhten sich von 5,0 Milliarden US\$ im Jahr 2016 auf im Schnitt jährlich 14,2 Milliarden US\$ in den Jahren 2023 und 2024.

Die Waren- und Dienstleistungsausfuhren haben sich von 12,1 Milliarden US\$ (2016) auf 26,9 Milliarden US\$ (2024) mehr als verdoppelt. Sie stiegen im Schnitt um 10,6 Prozent pro Jahr. Zudem hat Usbekistan seine Exportwirtschaft spürbar diversifiziert: Das Land bedient heute im Vergleich zu 2016/2017 gut 30 neue Exportmärkte. Die Exportpalette umfasst 40 zusätzliche Warengruppen.



VORWORT

Die Außenhandelsquote, bemessen als Verhältnis zwischen der Summe aus allen Ex- und Importen und dem zum offiziellen Wechselkurs in US-Dollar umgerechneten Bruttoinlandsprodukt (BIP), hat sich im analysierten Zeitraum mehr als verdoppelt. Sie betrug in den Jahren 2023 und 2024 im Schnitt 59,7 Prozent, gegenüber 28,2 Prozent im Jahr 2016.

Der gestiegene Offenheitsgrad der Volkswirtschaft, beziehungsweise die zunehmende Marktdurchdringung ausländischer Anbieter und die Exportbelebung, zeigen, dass Usbekistan einen klaren Kurs auf eine stärkere Einbindung in die internationale Arbeitsteilung verfolgt. Der bis 2016 stark praktizierte Protektionismus gehört heute der Vergangenheit an. Der Außenhandel litt damals unter hohen Zöllen und Zusatzabgaben, massiven Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen, komplizierten und bürokratischen Lizenzverfahren sowie einer intransparenten Devisenpolitik.

Usbekistan setzt auf mehr Freihandel und Globalisierung

Usbekistan ist um eine intensive Integration in den internationalen Handel bemüht. Es treibt den Ausbau regionaler Transportkorridore und die grenzüberschreitende Industriekooperation voran. Allein die Transittransporte über usbekisches Gebiet sollen 2025 ein Volumen von 14,6 Millionen Tonnen erreichen, das wären etwa 60 Prozent mehr als 2020 und 13,7 Prozent mehr als 2024.

Die neue Konzeption der Regierung für die Entwicklung des Transport- und Logistiksektors sowie des Transitzpotenzials für die Jahre 2025 bis 2030 sieht die forcierte Entwicklung alternativer internationaler Transportkorridore vor, darunter der Trassen:

- Usbekistan – Turkmenistan – Iran – Türkei – Europäische Union (EU),
- Usbekistan – Turkmenistan – Aserbaidschan – Georgien – Europa,
- Usbekistan/Andischan – Kirgisistan/Osch+Irkeschtam – China/Kaschgar und
- Usbekistan – Afghanistan – Pakistan.

Das Freihandelsregime mit acht Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und Georgien ermöglicht zollfreie Warenlieferungen für den größten Teil der Exporte in die Partnerländer. Seit Februar 2025 gilt ein umfassendes Freihandelsabkommen zwischen Usbekistan und seinem südlichen Nachbarn Turkmenistan. Die Vereinbarung erstreckt sich auf den bilateralen Handel mit Waren aus der einheimischen Produktion, darunter insbesondere der Warengruppen Textilien/Bekleidung, Baustoffe, Kunststoffherzeugnisse und Nahrungsgüter.

Mitte 2024 trat eine von den Regierungschefs der GUS-Staaten getroffene Vereinbarung über den Freihandel im Dienstleistungsgewerbe und über Investitionen in Kraft. Bis dahin geltende Beschränkungen in den Sektoren Bauwirtschaft, Transport, Finanzen, Gesundheit, Tourismus und Beratungswesen wurden aufgehoben.

Es gilt heute ein einheitlicher Investitionsschutz. Dieser umfasst ein Enteignungsverbot, eine angemessene Entschädigung in Sonderfällen einer Enteignung und die Streitbeilegung zwischen Investor und Staat mittels internationaler Schiedsgerichte als eine alternative Variante zur Geltendmachung entstandener Schäden. Partner der Vereinbarung sind die Länder Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan.



Mit etwa 50 Ländern, darunter allen EU-Mitgliedsstaaten, bestehen Vereinbarungen über die Gewährung der Meistbegünstigung. Der Abschluss von Freihandels- oder Meistbegünstigungsabkommen mit weiteren Ländern wird vorbereitet oder erwogen. Im Jahr 2023 trat eine Vereinbarung über den Präferenzhandel zwischen Usbekistan und der Türkei in Kraft. Das Dokument erstreckt sich über 12 usbekische Produktgruppen (vorwiegend agrarische Güter) und zwölf türkische Produktgruppen (hauptsächlich Industrieerzeugnisse).

Usbekistan profitiert seit dem 10. April 2021 als Handelspartner der EU von besonderen Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems Plus (APS+). Die vollständige Aussetzung von Zöllen für zwei Drittel der unter das APS+ fallenden Produktlinien ermöglicht dem Land, seine Exporte stärker zu diversifizieren. Die usbekischen Exporte im Rahmen des Systems APS+ betrugen 2023 fast 400 Millionen Euro, gegenüber rund 100 Millionen Euro 2019.

Beschaffungspotenzial für deutsche Unternehmen bieten gegenwärtig vor allem die Produktgruppen Textilien/Bekleidung, Kabel/Drähte und andere elektrotechnische Erzeugnisse, Lederwaren, Trockengemüse und -früchte, Tiefkühlgemüse sowie gefriergetrocknetes Obst (in erster Linie Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Johannisbeeren).

Der Außenhandel Usbekistans mit der EU (Waren und Dienstleistungen) erreichte 2024 ein Volumen von 6,4 Milliarden Euro, gegenüber 2,5 Milliarden Euro im Jahr 2017. Die Exporte der EU-Länder nach Usbekistan stiegen von 2,2 Milliarden US\$ (2017) auf 4,7 Milliarden Euro (2024). Die Warenlieferungen umfassten 2024 vor allem Maschinen und Ausrüstungen, Pharmaka, Transportmittel und Lebensmittel. Die Bezüge der EU aus Usbekistan stiegen von 0,5 Milliarden Euro (2017) auf 1,7 Milliarden US\$ (2024). Sie konzentrierten sich 2024 auf die Warenpositionen Uran, Düngemittel, Textilien und Bekleidung sowie Metallerzeugnisse.

Erste Etappe des Reformmasterplans mit guter Bilanz

Die Ergebnisse der ersten Reformphase (2017 bis 2022) können sich sehen lassen. Fundamentale Änderungen in der Geld-, Fiskal- und Unternehmenspolitik sorgten für eine Aufbruchstimmung im Land. Sie bilden einen soliden Grundstock für die Implementierung weiterer tiefgreifender Reformen.

Zu den wichtigsten realisierten Maßnahmen zählten:

- die Freigabe des Wechselkurses der Nationalwährung, des Usbekistan-Sum, gegenüber dem US-Dollar und die Aufhebung der Beschränkungen für die Devisenkonvertierung,
- die Abschaffung von Lizenzen und Genehmigungen für unternehmerische Tätigkeiten,
- der Abbau tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnissen sowie von Beschränkungen für den internationalen Zahlungsverkehr,
- eine breite Öffnung vieler Sektoren für die Privatwirtschaft,
- eine Ausweitung der Förderangebote für den Unternehmenssektor,
- die Verabschiedung neuer Rechtsvorschriften in Bereichen wie Investitions-, Insolvenz-, Steuer- und Wettbewerbsrecht, öffentlich-private Partnerschaften und Privatisierungsrecht sowie
- die Wiederbelebung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarländern.



VORWORT

Regionale Kooperation gewinnt an Intensität

Die Wiederbelebung und der schrittweise Ausbau von Handel und Kooperation mit den anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken sowie dem südlichen Nachbarn Afghanistan genießt heute in der Wirtschaftspolitik der Regierung einen hohen Stellenwert. Bis 2016 waren die Grenzen zwischen den Ländern praktisch geschlossen. Unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziale Interessen der Länder, so beispielsweise in der Wasser- und Energieversorgung sowie ungelöste bilaterale Schuldenprobleme, hatten viele Ansätze für eine regionale Zusammenarbeit torpediert.

Usbekistan war bis zum Reformstart Ende 2016/Anfang 2017 der Haupthemmschuh für regionale Initiativen. Heute gilt das Land als Treiber der Kooperation in Zentralasien und Hauptinitiator regionaler grenzüberschreitender Projekte. Usbekistan kommt so einer Forderung ausländischer Unternehmen nach: der Bedienung des gesamten regionalen Marktes mit einer Bevölkerung von heute 83 Millionen Menschen direkt vom Herzen Zentralasiens aus. Unter Einschluss des südlichen Nachbarlandes Afghanistan hat der Markt eine Größe von etwa 124 Millionen Menschen.

Der Außenhandel Usbekistans mit den andern vier zentralasiatischen GUS-Republiken und Afghanistan erreichte 2024 ein Volumen von mehr als 8 Milliarden US\$, gegenüber 3 Milliarden US\$ im Jahr 2016. Allein der Handel mit Kasachstan legte in diesem Zeitraum von 1,9 Milliarden auf 4,3 Milliarden US\$ zu. Die Lieferungen nach Afghanistan und die Bezüge aus Turkmenistan überstiegen 2024 erstmals die 1-Milliarden-US\$-Marke. In Usbekistan gab es mit Stand 1. Mai 2025 fast 2.000 aktive Unternehmen mit einer 100%igen oder teilweisen Kapitalbeteiligung mit Partnern aus den anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken, darunter knapp 500 Joint Ventures.

Neue Mittel- und Langfriststrategie für stabiles und nachhaltiges Wachstum

Der feste Wille zur Fortsetzung des Reformprogramms findet sich in zwei richtungsweisenden Dokumenten der usbekischen Regierung wieder:

1. in der 2022 verabschiedeten Strategie für die Entwicklung des „Neuen Usbekistans“ im Zeitraum 2022 bis 2026 sowie
2. in der 2023 verabschiedeten Strategie „Usbekistan – 2030“.

Regierung muss noch an vielen Stellschrauben drehen

Neue Reformen sollen zur Stärkung der Leistungskraft der Wirtschaft und Verbesserung der sozialen Lage der Bevölkerung beitragen.

Die Dokumente sind zugleich Teil eines Aktionsplans für die nationale Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (Agenda 2030). Usbekistans Regierung hat sich zur schrittweisen Erfüllung dieser Ziele bekannt und richtet ihr Handeln in den Sektoren Wirtschaft, Umweltschutz und soziale Sicherung an den Nachhaltigkeitskriterien aus. Das Land verfolgt dabei 16 nationale Ziele und 125 Zielvorgaben.



Die Strategie „Usbekistan – 2030“ formuliert für das Jahr 2030 folgende grundlegende Zielstellungen:

- eine Ausweitung des jährlichen BIP auf mindestens 200 Milliarden US\$ (Ist 2024: 115 Milliarden US\$)
- eine Erhöhung des jährlichen BIP pro Kopf auf 4.000 US\$ (Ist 2024: 3.092 US\$),
- eine Erhöhung des Anteils des nichtstaatlichen Sektors an der Wirtschaft auf 85 Prozent (Ist 2024: 66 Prozent; zum Vergleich 2016, das Jahr vor Reformbeginn: etwa 40 Prozent),
- eine Steigerung der jährlichen zusätzlichen Wertschöpfung in der Industrie auf etwa 45 Milliarden US\$ (Ist 2024: 28,9 Milliarden US\$) und
- eine Ausweitung der jährlichen Exporte auf rund 45 Milliarden US\$ (Ist 2024: 26,9 Milliarden US\$).

Für die Jahre bis 2030 erwartet die Regierung ein durchschnittliches jährliches reales Wachstum des BIP von mindestens 6 Prozent.

Neue Reformen kurbeln die Wirtschaft an

Die zentralen Planer haben sich für die seit 2023/2024 laufende Reformphase viel vorgenommen. Neue Regelungen und Gesetze sollen den rechtlichen Rahmen für den Unternehmenssektor verbessern, das private Unternehmertum gezielt fördern, Strukturreformen zur Neuausrichtung staatlicher Großunternehmen und/oder deren Privatisierung voranbringen und die Verwaltungsreform beschleunigen. Letztere schließt die Übertragung einer Reihe von Verwaltungsabläufen an private Akteure und Maßnahmen für die weitere Digitalisierung des öffentlichen Sektors ein.

Das Zurückdrängen des Staates aus der Wirtschaft inklusive des Bankensystems ist das zentrale Leitmotiv des Reformpaketes. In den Jahren 2017 bis 2024 wurden im Land rund 6.000 Betriebe und Objekte privatisiert. Dennoch, auch acht Jahre nach dem Reformstart, werden noch zwei Fünftel der gesamtwirtschaftlichen Leistung durch staatliche Betriebe erbracht. Der große staatliche Sektor ist Hauptursache für den immer noch hohen Monopolisierungsgrad der usbekischen Wirtschaft.

Ende April 2025 hat die Regierung ein neues umfangreiches Privatisierungsprogramm verabschiedet. Aktienpakete vieler großer Staatsunternehmen werden in unterschiedlichen Verfahren privaten Investoren zum Kauf angeboten. Unternehmen können in großem Stil brachliegende öffentliche Objekte und Grundstücke erwerben oder pachten.

Beim Ausbau der Versorgungs-, Transport- und sozialen Infrastruktur sowie bei Vorhaben in der Wasser-, Bewässerungs- und Abfallwirtschaft setzt die Regierung verstärkt auf Modelle einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (Public Private Partnership; PPP). Für die Realisierung von PPP-Projekten will die Regierung im Zeitraum 2024 bis 2030 private Investitionen in Höhe von mehr als 30 Milliarden US\$ gewinnen. Auf der Projektliste stehen beispielsweise der Bau und Betrieb von mindestens 1.000 Kilometern Maut-Autobahnen, von Photovoltaik- und Windkraftparks, Anlagen für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Studentenwohnheimen sowie die Modernisierung von Pumpstationen für die Bewässerungswirtschaft.

Eine weitere Eindämmung von Genehmigungs- und Lizenzierungsverfahren für unternehmerische Tätigkeiten, des Berichtswesens und anderer bürokratischer Prozesse sollen für mehr Transparenz und weniger Korruption in den Behörden sorgen. Reformen für die Verbesserung im Gerichtswesen und



VORWORT

eine Stärkung der Eigentumsrechte von Unternehmen und Privatpersonen stehen ebenfalls auf der Reformagenda.

Eine aktive Politik zugunsten des privaten Wirtschaftssektors soll die gesamtwirtschaftliche Leistung im Land antreiben und neue reguläre Beschäftigungsverhältnisse schaffen. Ende 2023/Anfang 2024 erfolgte der Startschuss für ein umfassendes Programm für die Förderung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen. Kernelemente der Initiative sind die Vergabe besonders zinsgünstiger Kredite, die Gewährung neuer steuerlicher Erleichterungen und ein verbesserter Rechtsschutz. Seit 2024 können Mikrofinanzbanken grundlegende übliche Bankdienstleistungen anbieten.

Regierung muss noch an vielen Stellschrauben drehen

Die bisher erreichten Reformerfolge können nicht darüber hinwegtäuschen, dass Usbekistan noch viele Hürden auf dem Weg zu einer wettbewerbsfähigen, unternehmerfreundlichen und freien Wirtschaft meistern muss. Es klafft noch eine große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen der in Usbekistan offiziell verkündeten Liberalisierung der Wirtschaft und den tatsächlich erreichten, effektiven Erfolgen dieser Liberalisierung. Dauerhaft und nachhaltig wirkende Veränderungen der realen Bedingungen auf dem Markt brauchen Zeit.

Das usbekische Reformmodell prägen lokale Besonderheiten, die mit westlichen Mustern einer Marktwirtschaft nicht vergleichbar sind. Der Staat steuert und kontrolliert den Reformprozess. Er hat sich bisher nur teilweise aus Investitionsentscheidungen zurückgezogen. Die Regeln einer Marktwirtschaft sind durch staatliche Kredite und direkte wie indirekte Unterstützungszahlungen in Teilen der usbekischen Unternehmerlandschaft außer Kraft gesetzt.

Als zentrales Instrument setzt die Regierung in ihrer Entwicklungspolitik immer noch in einem recht hohen Grad auf die Erstellung und Erfüllung von Jahrlänen sowie mittelfristig angelegten Planungen oder Vorgaben in den einzelnen Wirtschaftsbereichen – ein Relikt aus sowjetischen Zeiten. Diese Verfahrensweise geht oft mit projektbezogenen Rentabilitätseinbußen einher und engt den Spielraum für mehr Flexibilität in Investitionsentscheidungen vieler Unternehmen ein.

Eine intensive Einbindung lokaler Verwaltungen in Investitionsprojekte ist oft unumgänglich, ebenso eine Kooperation mit Staatsbetrieben bei der Beschaffung von Rohstoffen oder Zulieferungen. Im Bankensektor dominiert weiterhin der Staat. Bei Privatisierungsgeschäften lassen sich mitunter mangelnde Transparenz und fehlender Wettbewerb beobachten. Zum einen ist der Zugang zu Informationen über Privatisierungsobjekte oft schwierig und zum anderen gibt es nicht wenige Fälle von undurchsichtigen Insiderprivatisierungen und Verkäufen wirtschaftlich bedeutender Unternehmen ohne die eigentlich geforderten öffentlichen Ausschreibungen und Auktionen.

Die heutige Unternehmenslandschaft in Usbekistan unterscheidet sich stark von derjenigen in EU-Ländern und ist eher mit anderen Ländern der GUS am Anfang des Transformationsprozesses vergleichbar. Ein großer leistungsfähiger KMU-Sektor im westlichen Verständnis muss sich erst noch entwickeln. Gleichwohl gibt es heute schon eine Reihe junger, kreativer und erfolgreicher privater Unternehmen, die international übliche Managementmethoden anwenden.



Auch Rückschläge und ein in letzter Zeit abnehmendes Tempo bei der Umsetzung der Reformen sind nicht zu übersehen. Die Flut von Neuregelungen verunsichert sowohl die Amtsstuben als auch Unternehmen und Investoren. Versierte Buchhalter und Juristen verlieren mitunter die Übersicht über das aktuelle Regelwerk. Nicht selten gibt es Widersprüche zwischen neuen Rechtsdokumenten und älteren, weiterhin gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Zum Teil werden Reformen wieder ein Stück zurückgenommen, da sie nicht oder nur schwer umsetzbar sind oder sich in der Praxis nicht bewährt haben. Die Umstrukturierung und Neuformierung des institutionellen Sektors geht bisher nicht einher mit einer grundlegenden Verbesserung der Regierungsführung.

Unternehmen nennen Hauptprobleme auf dem usbekischen Markt

Es gibt viele weitere Barrieren, die einer schnelleren sozioökonomischen Entwicklung und der Herausbildung eines freien Unternehmertums im Land entgegenstehen. In Gesprächen gegenüber Germany Trade & Invest (GTAI) verweisen Unternehmer vor allem auf folgende Probleme bei der Umsetzung unternehmerischer Projekte:

- eine in vielen Regionen mangelnde Strom- und Gasversorgung,
- eine inkonsequente Korruptionsbekämpfung,
- Unzulänglichkeiten im Rechtssystem,
- häufige Gesetzesänderungen und Kompetenzüberschreitungen von Steuer-, Kontroll- und regionalen Verwaltungsbehörden,
- eine unzureichende Modernisierung des Bildungssystems (in Richtung mehr Qualität) und
- eine zu langsam vorankommende Bewältigung gravierender ökologischer Probleme.

Weit oben auf der Wunschliste der Unternehmer stehen ferner die Implementierung einer strategischen (weitsichtigen) Planung für künftige Reformen und mehr Transparenz in der Informationspolitik der Regierung und Provinzverwaltungen.

Die genannten Problemfelder geht die Regierung durch eine ganze Reihe von Maßnahmen an. So sind Gouverneure der Verwaltungsgebiete seit dem Frühjahr 2025 nicht mehr berechtigt, Änderungen von Investitionsprojekten zu bestätigen. Dieses Recht hat jetzt nur noch die Zentralregierung. Die Abschaffung der obligatorischen Beteiligung lokaler Verwaltungen an Märkten und Basaren ist fest geplant.

Größere Sanktionen für Steuervergehen (ab einem Betrag von umgerechnet etwa 800 US\$) dürfen nur noch von Gerichten verhängt werden, wenn der Unternehmer das ihm von der Steuerbehörde vorgeworfene Steuervergehen anfechtet. Seit dem 1. Juli 2025 gilt für kleine und mittlere Unternehmen ein zunächst bis Ende 2027 befristetes Moratorium für jedwede zusätzliche rechtliche und bürokratische Verpflichtung.

Eindämmung der Schattenwirtschaft bleibt große Herausforderung

Ein Problem des Wirtschaftsstandorts Usbekistan ist das nach wie vor hohe Ausmaß der Schattenwirtschaft, insbesondere in den Sektoren Landwirtschaft, Baugewerbe und Dienstleistungen.



VORWORT

Es erschwert Investitionen in perspektivreiche Projekte. Zur Größe der statistisch nicht erfassten Wirtschaftsaktivitäten gibt es verschiedene Schätzungen.

Das Nationale Statistikkomitee Usbekistans beziffert das Volumen der Schattenwirtschaft für 2024 auf umgerechnet 40 Milliarden US\$. Dieser Wert entspricht 34,8 Prozent der für jenes Jahr offiziell ausgewiesenen gesamtwirtschaftlichen Leistung in Höhe von 114,9 Milliarden US\$. Vom geschätzten Volumen aller offiziell nicht erfassten wirtschaftlichen Aktivitäten entfallen 30,3 Milliarden US\$ (26,4 Prozent des offiziellen BIP) auf den informellen Wirtschaftssektor und 9,7 Milliarden US\$ (8,4 Prozent des BIP) auf illegale Aktivitäten.

Die Regierung hat mit einem Maßnahmenkatalog der Schattenwirtschaft den Kampf angesagt. Hierzu zählen beispielsweise die Legalisierung gewerblicher Tätigkeiten für sogenannte Selbstbeschäftigte (Gewerbetreibende ohne Gründung einer juristischen Person), die verstärkte Förderung kleiner, mittlerer und Familienunternehmen, die Anstellung von mehr dauerhaft Beschäftigten (bis zu 5) in Familienbetrieben ohne Gründung einer juristischen Person, die Einführung der bargeldlosen Abwicklung von Immobiliengeschäften, die forcierte Nutzung digitaler Technologien in der Wirtschaft und die Einführung von Regelungen für mehr reguläre Beschäftigungsverhältnisse im Bauwesen.

Markt mit großer Vielfalt an Geschäftschancen

Usbekistans Reformschub bildet ungeachtet der noch bestehenden Baustellen bei der Reformumsetzung eine gute Grundlage für den Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland. Die zentralasiatische Republik verfügt über erhebliche Rohstoffressourcen für den Ausbau der Industrie und ein beachtliches Potenzial für Aktivitäten in der Landwirtschaft und im Tourismus. Es bietet ein großes Angebot an jungen, lernwilligen und motivierten Arbeitskräften. Diese Ressourcen zählen, gepaart mit geringen Lohnkosten und einem liberalen Arbeitsrecht, zu den Standortvorteilen Usbekistans.

Der Erneuerungs- und Ausbaubedarf in allen Wirtschaftszweigen verspricht eine Fülle von Geschäftsmöglichkeiten. Die Strategie „Usbekistan – 2030“ erwartet in den Jahren 2023/2024 bis 2030 einen Kapitalzufluss in die Wirtschaft von weit mehr als 250 Milliarden US\$. Das Land will im genannten Zeitraum mindestens 500 strategische Projekte für den Ausbau der Infrastruktur und Industrie realisieren.

In der Industrie genießt der Auf- und Ausbau von Clustern Priorität, darunter in den Sektoren Textilien/ Bekleidung, Leder/Lederwaren, Metalle/Metallerzeugnisse, Polymer- und chemische Produkte, Kfz-Industrie, Pulvermetallurgie sowie Produktion von Basaltfasern und Erzeugnissen daraus.

Groß bleibt das Geschäftspotenzial in der Energiewirtschaft. Der Ausbau der Stromerzeugung aus alternativen Energiequellen nimmt deutlich an Fahrt auf. Den Investitionsbedarf für die Stromnetzinfrasturktur beziffert die Agentur für strategische Planung auf hohe bis zu 9 Milliarden US\$. Für die Modernisierung des Gasleitungsnetz werden 2,5 Milliarden US\$ veranschlagt.

Ein reges Projektgeschehen ist in der Ernährungs- und Bauwirtschaft sowie im Dienstleistungsgewerbe zu beobachten. Allein in den Agrarsektor sollen 2024 bis 2030 Investitionen in Höhe von bis zu 15 Milliarden US\$ fließen. Für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat sich die Regierung ein



ambitioniertes Ziel gestellt: Die Verarbeitungsquote soll von bescheidenen 8 Prozent (2024) auf bis zu 25 Prozent (2030) steigen.

Riesig ist der Bedarf an der Errichtung neuer logistischer Terminals mit modernen Lagerflächen. Branchenkennern zufolge müssen in den kommenden Jahren Lager mit einer Gesamtfläche von bis zu 2,5 Millionen Quadratmetern gebaut werden. Aktuell beträgt das Flächenangebot gerade einmal etwa 500.000 Quadratmeter.

Auch kommt die noch junge Start-up-Szene in Usbekistan in Schwung. Das Land entwickelt sich im Turbotempo zu einem Standort für das IT-Outsourcing. Im Jahr 2025 will Usbekistan IT-Dienstleistungen für mehr als 1 Milliarde US\$ exportieren. Dies entspricht dem Dreifachen des Liefervolumens von 2023. Für das Jahr 2030 sind Exporte von bis zu 5 Milliarden US\$ avisiert.

Geberbanken unterstützen die Reformen in Usbekistan mit viel Geld

Multilaterale Geberbanken und Finanzorganisationen ausländischer Regierungen begleiten viele Projekte, vorwiegend in der Stromwirtschaft, in der Wasserversorgung, im Transportgewerbe, im Gesundheits- und Bildungswesen sowie im Agrarsektor. Usbekistan ist unter allen Ländern der eurasischen Region der mit Abstand größte Empfänger internationaler Finanzierungshilfen und Fördergelder. Allein 2025 werden voraussichtlich internationale Kredite und Zuschüsse in Höhe von 5,2 Milliarden US\$ in die Umsetzung prioritärer Vorhaben fließen.

Finanzierungszusagen für laufende und künftige Projekte stammen vor allem von der Weltbank, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB), der China Exim-Bank, der Japanischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Dr. Jens Uwe Strohbach
Germany Trade & Invest

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Basisdaten

Offizieller Staatsname	O'zbekiston Respublikasi (Republik Usbekistan)
Fläche	448.900 qkm (Rang 58 unter allen Ländern lt. Angaben von Trek Zone, 2024)
Einwohner	37,5 Millionen (1. Januar 2025) (Rang 42 unter allen Ländern lt. Angaben der Weltbank, 2024) Prognose für 2028 (1. Januar): mehr als 40 Millionen (Quelle: Commonwealth Partnership Uzbekistan, Taschkent)
Nationalitäten	Usbekisch (84,4%), Tadschikisch (4,9%), Kasachisch (2,4%), Karakalpakisch (2,2%), Russisch (2,1%), Kirgisisch (0,8%), Turkmenisch (0,6%), Tatarisch, Koreanisch (jeweils 0,5%), Ukrainisch (0,2%), Aserbaidschanisch (0,1%), andere (1,3%) (Anteile an der Bevölkerung, Stand 1. Januar 2021; offizielle und aktuelle Schätzungen des Nationalen Statistikkomitees) Hinweis: Unabhängige Beobachter geben den realen Anteil der ethnisch tadschikischen Bevölkerung mit 15% und mehr an. Zum Vergleich Angaben für 1989: Usbekisch (71,2%), Russisch (8,6%), Tadschikisch (4,7%), Kasachisch (4,1%), Tatarisch (2,4%), andere (9,0%) (nach Angaben des letzten Bevölkerungszensus in Usbekistan)
Bevölkerungsdichte	83,6 Menschen pro Quadratkilometer (in den Provinzen des ostusbekischen Ferganatales ist die Bevölkerungsdichte deutlich höher: Andischan: 804,9, Fergana: 613,1 und Namangan: 420,9) (1. Januar 2025)
Bevölkerungswachstum	1. Januar 2025 ggü. 1. Januar 2024: 2,0% (743.400 Menschen) 1. Januar 2025 ggü. 1. Januar 2010: 34,1% (9,5 Millionen Menschen) 1. Januar 2025 ggü. 1. Januar 2000: 53,3% (13,1 Millionen Menschen) 1. Januar 2025 ggü. 1. Januar 1991: 82,2% (16,9 Millionen Menschen)
Stadtbevölkerung	19,1 Millionen Menschen; 51,0% der Gesamtbevölkerung (1. Januar 2025)
Landbevölkerung	18,4 Millionen Menschen; 49,0% der Gesamtbevölkerung (1. Januar 2025)



Durchschnittsalter	Frauen: 30,0 Jahre (28,6) Männer: 28,5 Jahre (27,3) (1. Januar 2025; Angaben in Klammern: 1. Januar 2014)
Altersstruktur	0 bis 15 Jahre: 32,1% Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (Frauen: 16 bis 55 Jahre; Männer: 16 bis 60 Jahre): 56,0% Ältere Einwohner: 11,9% (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2025)
Geburtenrate	24,9 Geburten pro 1.000 Menschen (2024) (Durchschnitt 2020 bis 2024: 25,6)
Durchschnittliche Lebenserwartung	75,1 Jahre (67,2) Frauen: 77,3 Jahre (72,2) Männer: 72,9 Jahre (65,8) (2024; Angaben in Klammern: 1990)
Anzahl der Städte	120, darunter elf Städte mit 200.000 Menschen und mehr
Größte Städte	Hauptstadt Taschkent (3,11 Millionen Menschen, inoffiziell bis zu 4,0 Millionen) Namangan (713.400) Samarkand/Samarqand (595.800) Andischan/Andijon (492.400) Nukus (344.700) Fergana/Farg'ona (328.400) Kokand/Qo'qon (313.600) Karschi/Qarshi (300.800) Buxara/Buxoro (300.200) Margilan/Marg'ilon (257.900) Termes/Termiz (207.300) Anzahl der Städte mit mehr als 100.000 und weniger als 200.000 Menschen: elf (darunter vier in der Provinz Taschkent) (Stand: 1. Januar 2025)
Geschäftssprachen	Usbekisch, Russisch, Englisch
Agrarische Rohstoffe	Baumwolle, Obst und Gemüse einschließlich Trockenfrüchte und -gemüse, Getreide, Hackfrüchte, Seidenkokons, Süßholz, Tabak und Wolle
Mineralische Rohstoffe	Erdgas, Edelmetalle (Gold/Silber), Fluorit, Uran, Braunkohle, Kupfer, Molybdän, Wolfram, Blei, Zink, Lithium, Strontium, Phosphor, Koch- und Kalisalze sowie zahlreiche Ausgangsstoffe für die Bauindustrie



USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen

- Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)/Freihandelszone der GUS (ohne Aserbaidschan und Turkmenistan);
- Economic Cooperation Organization (ECO; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit);
- Shanghai Cooperation Organization (SCO; Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit);
- Beobachterstatus bei der World Trade Organization (WTO; Welthandelsorganisation) ¹⁾
- Beobachterstatus bei der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU; seit Dezember 2020)
- Kooperationen mit der EU:
 - Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA; in Kraft seit 1. Juli 1999);
 - ein im Juli 2022 paraphiertes neues erweitertes PKA (Enhanced Partnership and Cooperation Agreement/EPCA), deckt ein breiteres Spektrum der Zusammenarbeit unter anderem in den Sektoren Handel und Investitionen ab, die Unterzeichnung und Inkraftsetzung des EPCA ist voraussichtlich im Jahr 2025 geplant
 - Aufnahme Usbekistans in das Allgemeine Präferenzsystem der EU – APS+/GPS+ am 9. April 2021
 - Zentralasienstrategie der EU (erste Strategie von 2007, Kernelemente der neuen Strategie von 2019: Kooperation in Wirtschafts- und Energiefragen)

Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org, Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database (by Country).

Usbekistan ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB), der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB) und der Eurasischen Entwicklungsbank (EDB). Das Land hat 2017 seine seit 2007 ruhende Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) erneuert. Die EBRD ist heute in Usbekistan mit einem Büro in der Hauptstadt Taschkent präsent. Die Europäische Investitionsbank (EIB) plant für Ende 2025 in Taschkent die Eröffnung eines Regionalbüros für die zentralasiatischen GUS-Republiken.

¹⁾ Im Jahr 2018 nahm Usbekistan nach einer langjährigen Pause wieder Verhandlungen über eine Mitgliedschaft in der WTO auf. Bis Ende 2024 hat die Regierung Verhandlungen mit 21 Ländern abgeschlossen. Bereits ab dem 1. Juli 2023 müssen alle neuen wirtschaftsrechtlichen Regelungen in Usbekistan den Regeln und Vorschriften der WTO entsprechen. Gegenwärtig will die Regierung in Vorbereitung des WTO-Beitritts die Transformation und Privatisierung von Staatsbetrieben beschleunigt voranbringen. Den Beitritt zur WTO hat die usbekische Regierung für frühestens Ende 2026 ins Auge gefasst.



Beziehungen Deutschlands zu Usbekistan

Rang im deutschen Import 2024	119 von 238 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 89 Millionen Euro)
Rang im deutschen Export 2024	70 von 238 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 1,1 Milliarde Euro)
Direktinvestitionen aus Deutschland in Usbekistan (in Millionen Euro)	Bestand: 2021: 50; 2022: 74; 2023: 90 Nettotransfer (Zunahme +): 2022: +34, 2023: +26, 2024: +159
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 7. September 1999 (Anwendung grundsätzlich ab 1. Januar 2002); Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14. Oktober 2014 (Anwendung grundsätzlich ab 1. Januar 2016)
Investitionsförderungs- und -schutzvertrag	Vertrag vom 28. April 1993 (in Kraft seit 23. Mai 1998)
Bilaterale diplomatische Vertretungen	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Usbekistan: Manfred Huterer (*1961, in Funktion seit 2024) Botschafter der Republik Usbekistan in der Bundesrepublik Deutschland: Dilshod Akhatov (*1972, in Funktion seit 2023)

Infrastruktur

Straßennetz	Gesamtlänge: 184.800 Kilometer Straßen für die allgemeine öffentliche Nutzung: 42.371 Kilometer - elf internationale Trassen: 3.833 Kilometer - 240 Straßen von staatlicher Bedeutung: 14.316 Kilometer - 1.818 regionale und lokale Straßen: 24.222 Kilometer (1. Juli 2024; Präsidialerlass vom 4. Juli 2024)
Schienennetz	Gesamtlänge: circa 7.400 Kilometer Haupttrassen: 5.200 Kilometer, Bahnhofs-, Neben-, Zufahrts- und innerbetriebliche Gleise: 2.200 Kilometer Öffentliches Bahnnetz: 4.839 Kilometer - elektrifizierte Trassen: 2.409 Kilometer (1. Januar 2025)

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Mobiltelefonanschlüsse (Abonnenten)	36,3 Millionen (968 pro 1.000 Menschen) (1. Januar 2025; Angabe des Nationalen Statistikkomitees)
Internetnutzer insgesamt	32,7 Millionen (872 pro 1.000 Menschen; hauptsächlich mobiles Internet (1. Januar 2025; Angaben von DataReportal)
Nutzer sozialer Netze	11,7 Millionen (312 pro 1.000 Einwohner) (1. Januar 2025, lt. Angaben von DataReportal)
Länge des Breitbandnetzes (Glasfaser)	290.000 Kilometer (1. Januar 2025) (Zuwachs 2024 und 2023: 57.000 und 62.000 Kilometer)

Einschätzung des Geschäftsklimas/-umfelds

Rankings Usbekistans und der übrigen zentralasiatischen GUS-Republiken in ausgewählten internationalen Vergleichen zum Geschäftsklima und zur Wettbewerbsfähigkeit (Rang unter allen untersuchten Ländern)

Economic Freedom Index 2025 (Index für wirtschaftliche Freiheit), The Heritage Foundation

Quelle: <https://www.heritage.org> 2025

184
Anzahl der
untersuchten
Länder

68	Kasachstan
100	Usbekistan
115	Kirgisistan
136	Tadschikistan
162	Turkmenistan



WJP Rule of Law Index 2024 (Index der Rechtstaatlichkeit), World Justice Project/WJP

Quelle: <https://www.worldjusticeproject.org> (keine Angaben zu Tadschikistan und Turkmenistan) 2025

142
Anzahl der
untersuchten
Länder

65	Kasachstan
83	Usbekistan
101	Kirgisistan

**Global Innovation Index/GII 2024 (Index der Innovationsfähigkeit), Cornell University/
Business School INSEAD/Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)**

Quelle: <https://www.wipo.int> (keine Angaben zu Turkmenistan) 2025

133
Anzahl der
untersuchten
Länder

78	Kasachstan
83	Usbekistan
99	Kirgisistan
107	Tadschikistan

**Corruption Perception Index/CPI 2024 (Korruptionswahrnehmungsindex),
Transparency International**

Quelle: <https://www.transparency.org> 2025

180
Anzahl der
untersuchten
Länder

88	Kasachstan
121	Usbekistan
146	Kirgisistan
164	Tadschikistan
165	Turkmenistan

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

TASHKENT
INTERNATIONAL
INVESTMENT
FORUM

In internationalen Vergleichen des Geschäftsklimas, der Wettbewerbsfähigkeit, der unternehmerischen Freiheiten und der Korruptionsanfälligkeit, die die länderspezifischen Risiken für Investitionen und Handel nach unterschiedlichen Kriterien analysieren und bewerten, schneidet Usbekistan trotz erzielter Verbesserungen noch immer wenig erfreulich ab.

So gilt die Volkswirtschaft im jüngsten Ranking der wirtschaftlichen Freiheit (2025) mit 58 von 100 möglichen Punkten und Rang 100 (unter 184 untersuchten Ländern) als „vorwiegend unfrei“. Das Land muss noch viele Reformen für ein funktionierendes Rechtssystem und die Marktregulierung auf den Weg bringen. Usbekistan hat aber gute Chancen, schon bald in die höhere Gruppe der „moderat freien“ Wirtschaften aufzusteigen (Indexwert zwischen 60 und 69,9).

Der von der US-amerikanischen Denkfabrik Heritage Foundation seit 1955 alljährlich ermittelte Index misst die wirtschaftliche Freiheit auf der Basis von zwölf quantitativen und qualitativen Kriterien. Im letzten Jahr vor den Reformen (2016) wurde Usbekistan im Index noch als „unterdrückt“ eingestuft. Im Ranking von 2025 hat sich das Land im Vergleich zum Ranking des Vorjahres um 2,1 Punkte und drei Positionen verbessert. Der Abstand zu Kasachstan, dem in der Rangfolge bislang bestplatzierten Land unter den fünf zentralasiatischen Republiken, ist um einiges geschmolzen.

Reformbedarf in Usbekistan sieht der aktuelle Report vor allem bei der Effizienz der Justiz (Rechtsdurchsetzung, Unabhängigkeit der Gerichte und Korruptionsbekämpfung), der Integrität der Regierung (staatliche Integrität) und der Wahrung der Eigentumsrechte. Der immer noch große Einfluss des Staates im Bankensystem einschließlich der Kreditvergabe sowie der noch wenig entwickelte Kapitalmarkt spiegeln sich in der mangelnden finanziellen Freiheit der Wirtschaftssubjekte wider.

Auch die unabhängige US-amerikanische Organisation World Justice Project (WJP) bescheinigt Usbekistan in ihrem jüngsten Index der Rechtsstaatlichkeit (WJP Rule of Law Index 2024) erhebliche Defizite bei der Einhaltung von rechtsstaatlichen Grundsätzen. Der Index misst die Qualität eines Rechtsstaates anhand von acht Faktoren. Als große Schwachstellen in Usbekistan nennt die Untersuchung die unzulängliche Offenheit des Regierungs- und Verwaltungshandelns (Rang 117 unter 142 Ländern), eine unzureichende Beschränkung von Regierungsbefugnissen (Rang 116) und einen mangelnden Schutz von Grundrechten (Rang 103). Bei allen drei Faktoren wurden in der Zeit nach dem Reformstart 2016/2017 aber durchaus erste spürbare Fortschritte erzielt.

Bei den untersuchten Kriterien „funktionierende Gerichtsbarkeit im Privatrecht“, „funktionierende Strafgerichtsbarkeit“ und „Korruptionswahrnehmung“ fallen dagegen die erreichten Verbesserungen bescheiden aus. Bei dem untersuchten Faktor „Ausmaß der öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ rangiert Usbekistan mit Position 17 überraschend weit vorne unter allen 142 untersuchten Staaten. Usbekistan schneidet hier sogar noch besser als einige EU-Länder, einschließlich Deutschland, ab.

Im Globalen Innovationsindex 2024 (GII) hat Usbekistan in den letzten Jahren einen Sprung nach vorn gemacht, von Rang 98 im Jahr 2021 auf Rang 83 (2024) unter 133 analysierten Ländern. In der Wirtschaftsregion Zentralasien/Südostasien zählt die Republik zu den Top Five der innovativsten Länder (Rang 4 nach Indien, dem Iran und Kasachstan).



Verbessert hat sich vor allem das Innovationsökosystems. Zu nennen sind hier die Initiativen des IT-Parks Taschkent und seiner Filialen für die Entwicklung der Start-up-Szene und die Gründung von IT-Lehrzentren, mehr Aktivitäten zur Innovationsförderung an Hochschulen sowie der Ausbau im Bereich E-Government. Das Land unternimmt viele Anstrengungen, um die Innovationsleistung seiner Wirtschaft durch unternehmerfreundliche Fördermaßnahmen, eine Ausweitung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten sowie einen forcierten Ausbau der IKT-Infrastruktur zu verbessern. Bis 2030 will Usbekistan in die Top-50 der GII-Rangliste aufsteigen.

Usbekistan zählt zu den weltweit korruptesten Ländern der Welt. Dies zeigt der vom Internationalen Sekretariat von Transparency International erstellte Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index/CPI). Der ermittelte CPI-Wert eines Landes bewertet das Ausmaß der Korruption im öffentlichen Sektor (Politik und Verwaltung). Usbekistan erreichte 2024 auf der Skala von 0 Punkten (sehr hohes Maß an wahrgenommener Korruption) bis 100 Punkten (keine Korruption) nur einen Wert von 32 Punkten und lag damit im letzten Drittel der Rangliste aller analysierten Staaten.

Korruption ist im Land ein Problem mit tiefen historischen Wurzeln. Von ihr sind alle Bereiche der Gesellschaft betroffen. Unerfreulich ist, dass sich der CPI-Wert nach einer langen Phase einer stetigen, wenn auch geringen, Verbesserung 2024 erstmals wieder verschlechtert hat. Nach Auffassung von Marktkennern sind es die mangelhafte Transparenz im Regierungshandeln, die historische starken Bekanntschafts- und Zugangsnetzwerke sowie eine ausgeprägte Günstlingswirtschaft, die Korruptionserscheinungen schüren, die Umsetzung von Reformen für den Korruptionsabbau hemmen und letztlich auch die Verschlechterung des CPI-Wertes verursacht haben.

International agierende Unternehmen müssen in ihren praktizierten Compliance-Management-Systemen die Mängel im usbekischen Rechtsschutzsystem und den sich daraus ergebenden großen Nährboden für Korruption berücksichtigen. Es ist jedoch auch nicht zu übersehen, dass die Regierung seit 2017 eine Antikorruptionsstrategie verfolgt, international konforme Regelungen zur Korruptionsbekämpfung geschaffen hat und sich bemüht, Antikorruptionsprogramme sowie in staatlichen Einrichtungen und Organisationen eingeführte Compliance-Kontrollmechanismen umzusetzen. Diese Maßnahmen, gepaart mit einer fortschreitenden Liberalisierung und Digitalisierung der Wirtschaft, sprechen für zu erwartende Verbesserungen in der Korruptionsbekämpfung.

Von Jahr zu Jahr kommen mehr Korruptionsverdachtsfälle zur Anzeige. Allein die Generalstaatsanwaltschaft hat 2024 gegen rund 4.900 öffentliche Bedienstete strafrechtliche Anklage wegen Betruges, Bestechung, Veruntreuung öffentlicher Gelder und Amtsmissbrauch erhoben (2023: 3.600 Anklagen). Der geschätzte Schaden belief sich auf 280 Millionen US\$. Allerdings kommt es oft nicht zu Verurteilungen oder die verhängten Strafen fallen nur milde aus.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Präsident und Regierung

Usbekistan hat in den letzten Jahren eine umfassende Verwaltungsreform verabschiedet. Die Zahl der Ministerien schrumpfte 2023 von 25 auf 21. Zentraler Baustein der Neustrukturierung auf der Ebene der Landesverwaltung war die Gründung von zwei Superministerien:

1. Das Ministerium für Investitionen, Industrie und Handel soll zielgerichtete Investitionen in die industrielle Entwicklung im Land vorantreiben und so zum Ausbau der Exporte mit einer hohen Wertschöpfungsquote beitragen.
2. Das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen vereint die Aufgabenbereiche Erstellung makroökonomischer Prognosen, Koordinierung und Verwaltung zentraler Finanzen sowie die Planung und Kontrolle öffentlicher Haushalte. Ihm unterstehen Komitees für Steuern, Zölle und die Verwaltung staatlicher Reserven sowie das zentrale Katasteramt.

/ Präsident

Shavkat Miromonovich Mirziyoyev
*1957, in Funktion seit 2016

/ Premierminister

Abdulla Nigmatovich Aripov
*1961, in Funktion seit 2016

Ministerium	Minister	Internetadresse
Investitionen, Industrie und Handel	Laziz Shavkatovich Kudratov	Ministry of Investment, Industry and Trade of the Republic of Uzbekistan
Wirtschaft und Finanzen	Jamshid Anvarovich Kuchkarov	Ministry of Economy and Finance of the Republic of Uzbekistan
Energiewirtschaft	Jurabek Tursunpulatovich Mirzamahmudov	Ministry of Energy of the Republic of Uzbekistan
Bergbau, Industrie und Geologie	Bobir Farxadovich Islamov	Ministry of Mining Industry and Geology of the Republic of Uzbekistan
Bau, Wohnungswesen und Kommunalwirtschaft	Sherzod Saidjanovich Xidoyatov	Ministry of Construction and Housing and Communal Services of the Republic of Uzbekistan
Transport	Ilhom Rustamovich Maxkamov	O'zbekiston Respublikasi Transport vazirligi



Ministerium	Minister	Internetadresse
Digitale Technologien	Sherzod Xotamovich Shermatov	Ministry of Digital Technologies of the Republic of Uzbekistan
Landwirtschaft	Ibrohim Yulchiyevich Abduraxmonov	O'zbekiston Respublikasi Qishloq xo'jaligi vazirligi
Wasserwirtschaft	Shavkat Rakhimovich Khamraev	Ministry of Water Resources of the Republic of Uzbekistan
Ökologie, Umweltschutz und Klimawandel	Aziz Abdukaxarovich Abdukhakimov	Ministry of Ecology, environmental protection and climate change of the Republic of Uzbekistan
Gesundheitswesen	Asilbek Anvarovich Khudayarov	Ministry of Health of the Republic of Uzbekistan
Beschäftigung und Armutsbegrenzung	Botir Erkinovich Zaxidov	O'zbekiston Respublikasi Kambag'allikni qisqartirish va bandlik vazirligi
Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation	Kongratbay Avezimbetovich Sharipov	Ministry of Higher Education, Science and Innovation of the Republic of Uzbekistan

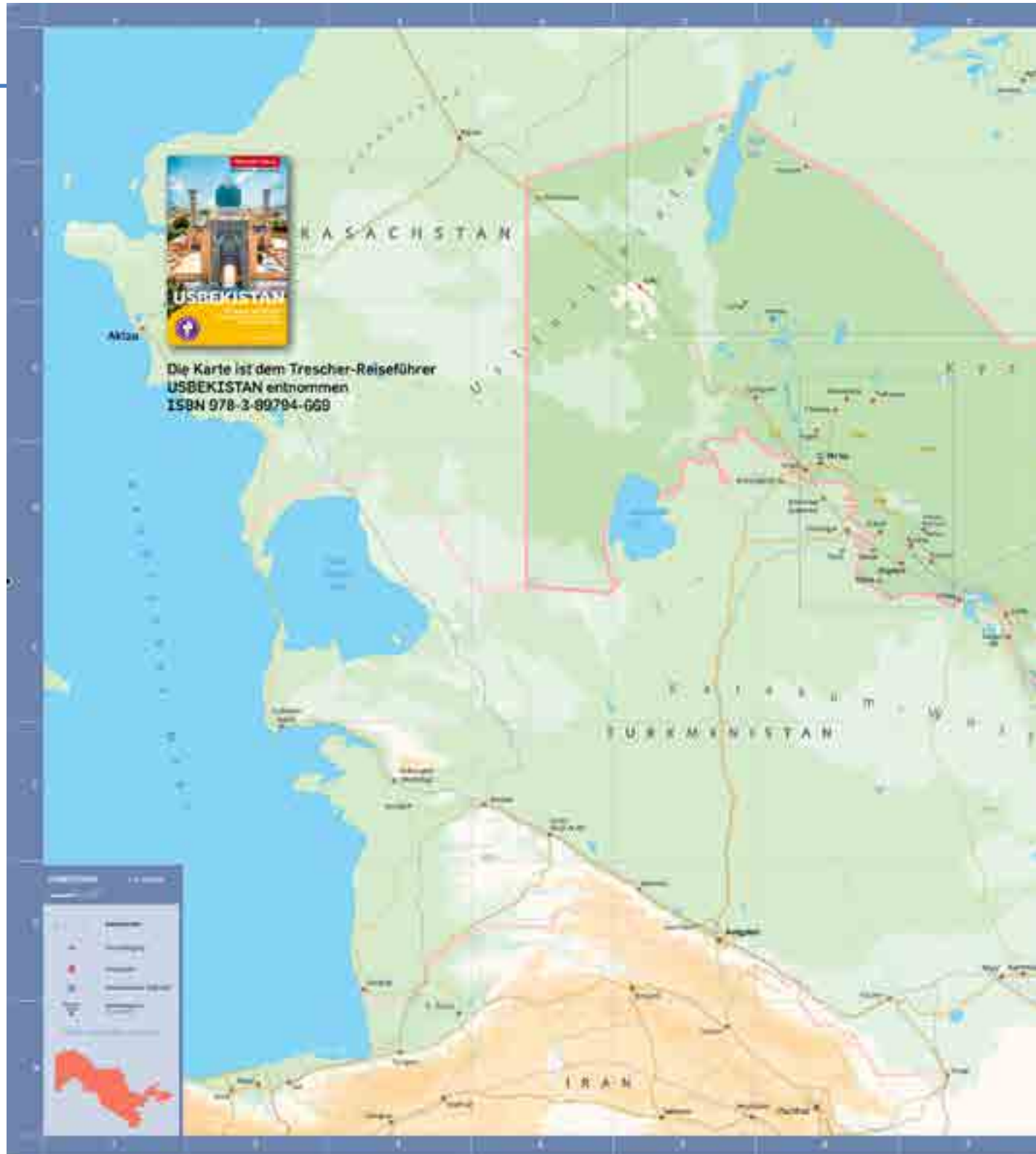
Administrative Gliederung

Usbekistan besteht aus der Autonomen Republik Karakalpakstan, zwölf Provinzen und der Hauptstadt Taschkent, einer Stadt mit Provinzrang unter republikanischer Verwaltung. Die Provinzen und die autonome Republik sind in insgesamt 166 Landkreise gegliedert (1. Januar 2025), Taschkent in zwölf Stadtbezirke. Es gibt zahlreiche sich selbst verwaltende Städte.

Die Autonome Republik Karakalpakstan, die sich über den gesamten westlichen Teil Usbekistans erstreckt und mit 166.590 Quadratkilometern mehr als ein Drittel der Landefläche einnimmt, hat eine eigene Verfassung, Exekutive und Legislative. Die Verfassung darf nicht im Widerspruch zum usbekischen Verfassungsrecht stehen. Alle usbekischen Gesetze gelten grundsätzlich auch in Karakalpakstan. Die usbekische Verfassung garantiert der autonomen Republik das Recht, per Volksabstimmung eine Loslösung von der Republik Usbekistan zu beschließen.

Hauptquellen für den Publikationsteil „Usbekistan auf einen Blick“:
Nationales Statistikkomitee der Republik Usbekistan, Portal der Regierung Usbekistans, Fachministerien Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, Weltbank, Heritage Foundation, World Justice Project, Weltorganisation für geistiges Eigentum, Transparency International, Recherchen von Germany Trade & Invest

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN





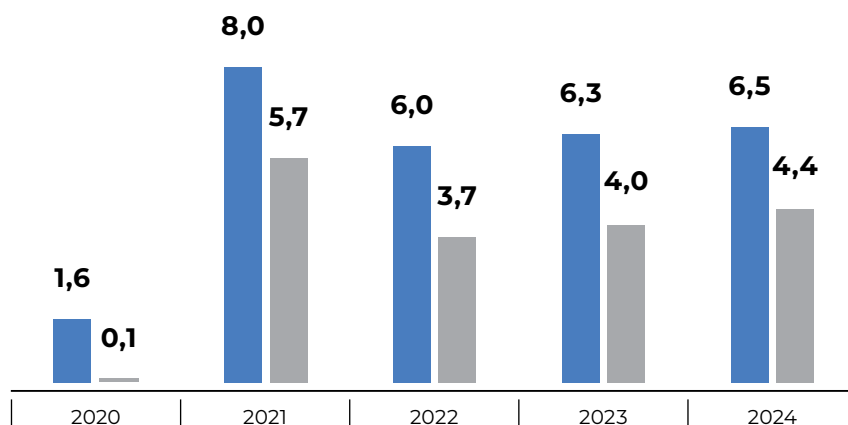
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

BIP-Wachstum (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

■ BIP insgesamt
■ BIP pro Einwohner

Quelle: Nationales
Statistikkomitee Usbekistans
2025

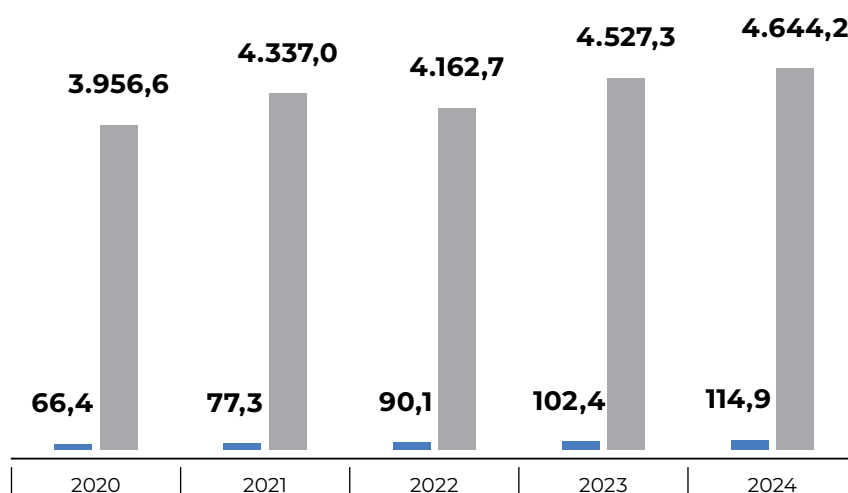


BIP zu Marktpreisen im Vergleich zu Deutschland (in Milliarden US-Dollar)

■ Usbekistan
■ Deutschland

Quellen: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025; Statistisches
Bundesamt 2025; Berechnungen von
Germany Trade & Invest 2025

Usbekistan meldete vor der
Devisenliberalisierung im
Herbst 2017 hohe jährliche
Wachstumsraten, die jedoch nicht
der Realität entsprachen.



Kaum nachvollziehbare Erhebungsmethoden, mehrere Umrechnungskurse, eine wenig berücksichtigte Inflation und eine umfangreiche Schattenwirtschaft ließen eine objektive Bewertung der realen Wirtschaftslage nicht zu. Die Statistik für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen basiert heute größtenteils auf international üblichen Erhebungs- und Berechnungsstandards. Sie gewährleistet somit eine reale Einschätzung der Wirtschaftsgröße und sozioökonomischen Entwicklung Usbekistans.



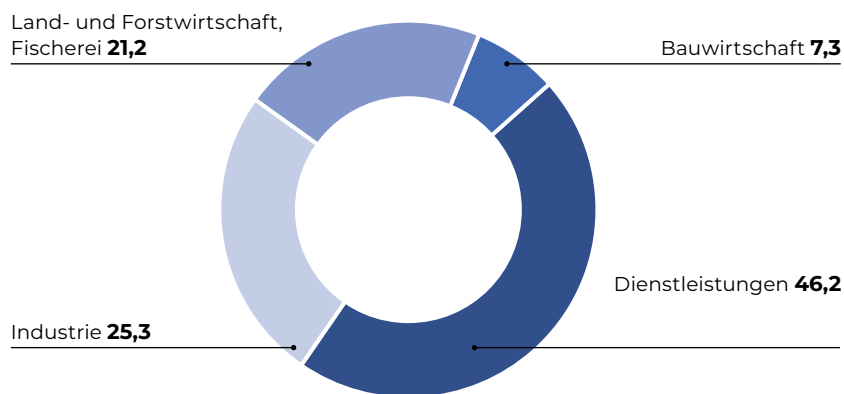
BIP nach sektoraler Entstehung (Anteile am nominalen BIP in Prozent) ^{*)}

^{*)} ohne Berücksichtigung der Nettosteuern auf Waren
Quelle: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025

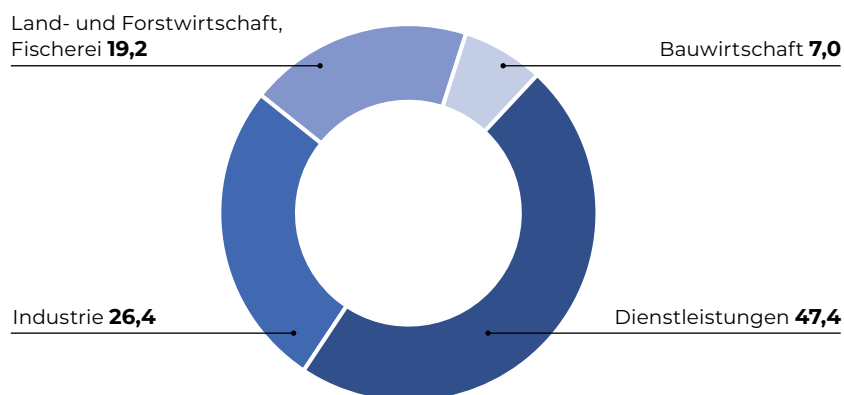
Usbekistan zählt zu jenen GUS-Republiken, die auf eine deutliche Wiederbelebung der Industrie verweisen können. Deren Anteil am BIP stieg – nach einem Absturz in den 1990er Jahren auf nur noch 14 Prozent – inzwischen wieder auf das frühere Niveau von etwa 25 Prozent. Die Entwicklungsstrategie des Landes peilt für 2030 eine Marke von 30 Prozent und mehr an.

Die Dienstleistungswirtschaft entwickelt sich zu einer tragenden Säule für Wachstum und Beschäftigung. Der tertiäre Wirtschaftssektor legte in Jahren 2021 bis 2024 preisbereinigt jährlich im Schnitt um 15,7 Prozent zu. Ein zweistelliges Wachstum ist auch künftig zu erwarten. Der Anteil der Dienstleistungen an der Bruttowertschöpfung des Landes dürfte schon bald die 50-Prozent-Marke erklimmen. Haupttreiber des Sektors sind Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Finanzen, IKT und Handel.

2023



2024



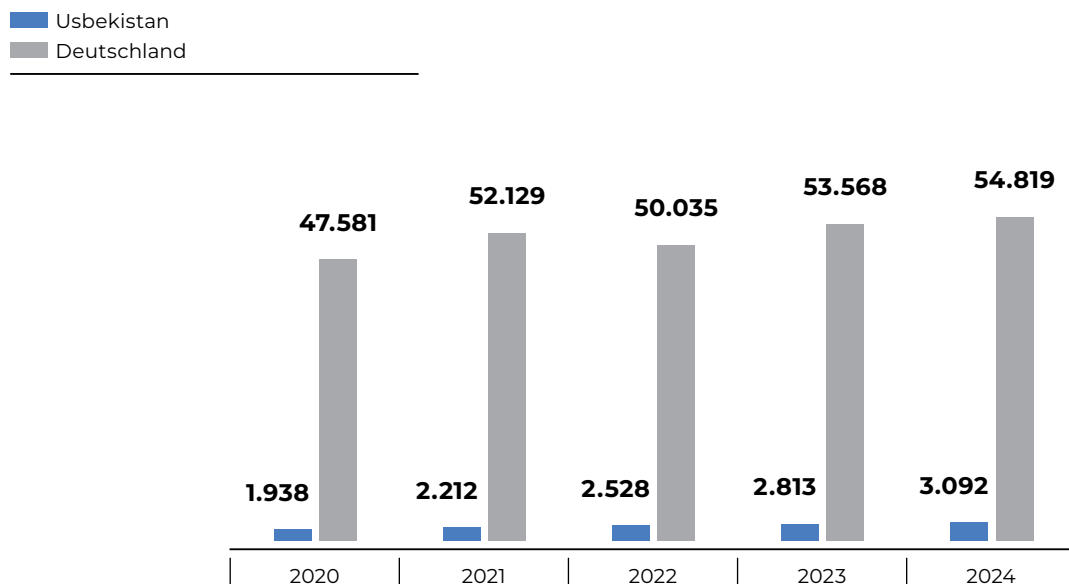
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

Auch die Aktivitäten in den Geschäftsbereichen öffentliche Versorgung und Hotelwesen, Transport/Logistik, Gesundheitswesen und Bildung legen seit einigen Jahren kräftig zu.

Das Gewicht der Landwirtschaft am BIP hat die offizielle Statistik über viele Jahre hinweg (bis 2017) realitätsfern unterbewertet. Inzwischen korrigierten die Statistiker diese Quote – auch für die Vorjahre – nach oben. Die Ineffizienz des Agrarsektors gilt als eines der Sorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Reformen für die Schaffung effizienter Wertschöpfungsketten mit Fokus auf die Obst-, Gemüse- und Fleischproduktion bringen aber viel Bewegung in den Wirtschaftszweig.

BIP pro Kopf im Vergleich zu Deutschland (in US-Dollar) ^{*)}



^{*)} Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US\$ und vom Euro in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechsel- beziehungsweise Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank

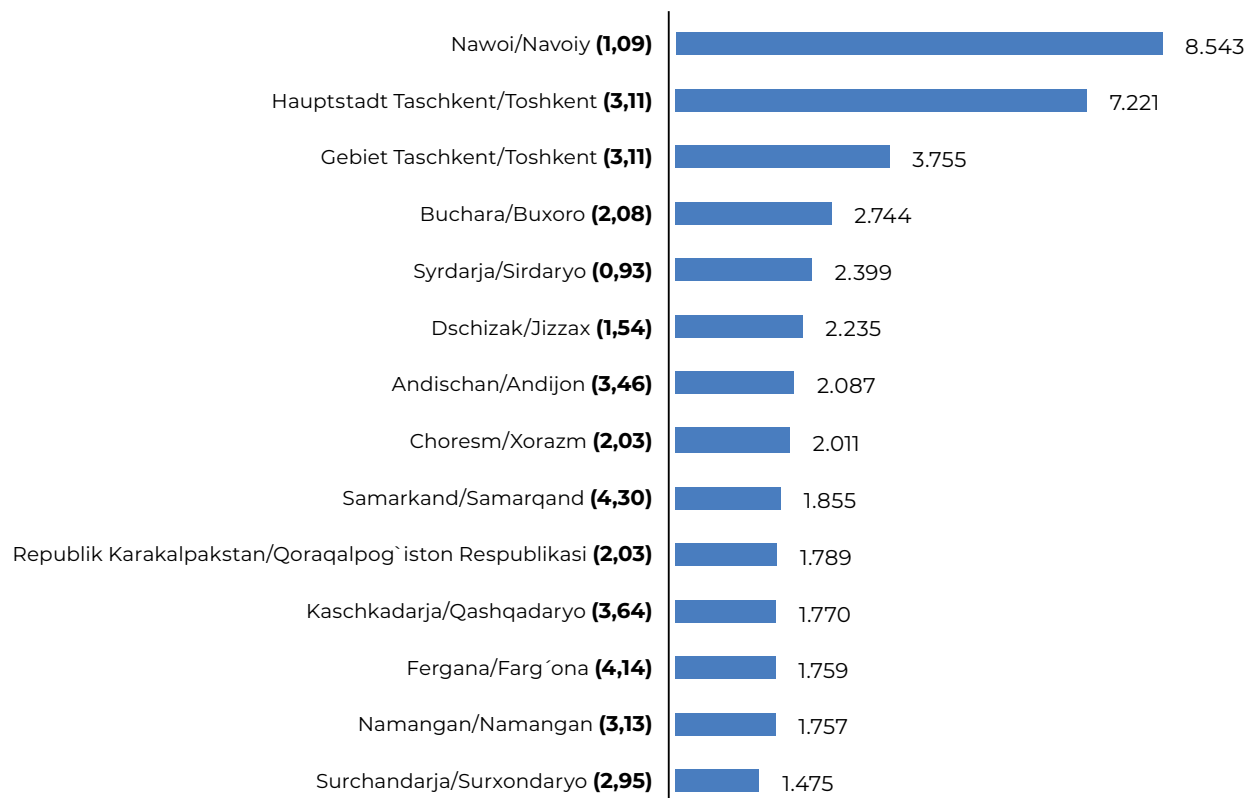
Quellen: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025; Statistisches Bundesamt 2025; Berechnungen von Germany Trade & Invest 2025



Das nominale BIP pro Einwohner ist mit 3.092 US\$ im Jahr 2024 im internationalen und regionalen Vergleich gering. Die analoge Kennziffer im benachbarten Kasachstan betrug 2024 mehr als das 4,4-Fache (14.163 US\$) und in Deutschland fast das 18-Fache (54.819 US\$) des usbekischen Niveaus. Real stieg das BIP pro Kopf in den Jahren 2020 bis 2024 insgesamt um 19,5 Prozent.

Den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge beträgt das kaufkraftbereinigte BIP pro Kopf im Jahr 2025 in Usbekistan 12.460 Internationale US\$. Es entspricht 17,2 Prozent des für Deutschland ermittelten Wertes (72.600 Internationaler US\$) und 28 Prozent des entsprechenden Wertes für Kasachstan (44.450 Internationale US\$).

BIP pro Kopf nach Verwaltungsgebieten/Regionen 2024 (in US-Dollar) ^{*)}





WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

¹⁾ Angaben in Klammern: Bevölkerung in Millionen Menschen am 1. Januar 2025; Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank; Hinweis: Die Angaben basieren auf dem für 2024 ermittelten Bruttoregionalprodukt (BRP). Das BRP entsprach in jenem Jahr rund 84 Prozent des BIP. Die auf die Regionen nicht aufteilbaren gesamtwirtschaftlichen Leistungen bleiben im BRP unberücksichtigt (staatliche Verwaltung, Verteidigung, andere zentral finanzierte nichtmarktwirtschaftliche Sektoren und gesamtstaatliche Finanzvermittlungsdienste).

Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Nationalen Statistikkomitees Usbekistans 2025

Die Hauptstadt Taschkent und die angrenzende gleichnamige Provinz mit einer Bevölkerung von insgesamt offiziell 6,2 Millionen Menschen (inoffiziell 7,5 Millionen und mehr) bilden das bedeutendste Wirtschaftsgebiet Usbekistans. Es stand im Jahr 2024 mit einem Wert von 33,8 Milliarden US\$ für 29,4 Prozent des landesweiten BRP. Auf die im Ballungsgebiet ansässigen Wirtschaftssubjekte entfielen im Jahr 2024 rund 61 Prozent der Gesamtimporte und 28 Prozent der Gesamtexporte Usbekistans.

Das dicht besiedelte Ferganatal – der mit 10,7 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Landesteil – ist das zweitwichtigste kompakte Wirtschaftsgebiet. Es umfasst die ostusbekischen Provinzen Andischan, Fergana und Namangan. Die Region war 2024 mit 17,2 Prozent am BRP des Landes beteiligt (nominaler Wert: 19,9 Milliarden US\$).

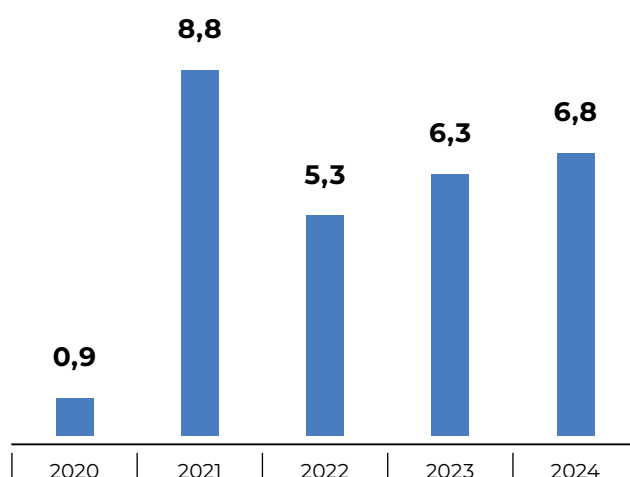
Zu den Regionen mit einem hohen gesamtwirtschaftlichen Ausstoß zählen auch das wenig bevölkerte Verwaltungsgebiet Nawoi mit starkem Fokus auf die Industriezweige Gold- und Uranerzbergbau, Hüttenwesen und Chemie. Allein die Produktion des dortigen Bergbau- und Hüttenkombinates Nawoi (NGMK) und aller ihm unterstehenden Betriebe anderer Branchen summierte sich 2024 auf umgerechnet 7,4 Milliarden US\$. Das Unternehmen ist mit rund 48.000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in Usbekistan. Es gilt als weltweit viergrößter Goldproduzent (2024: Förderung von 96,4 Tonnen Gold).

Andere wichtige Wirtschaftsgebiete sind die bevölkerungsreiche Provinz Samarkand (Schwerpunktsektoren: Ernährungswirtschaft und verarbeitende Industrie) sowie die Verwaltungsgebiete Kaschkadarja (Erdgasförderung und -verarbeitung) und Buchara (Ernährungswirtschaft und verarbeitende Industrie).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

Industrieproduktion (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Die seit 2016/2017 amtierende Regierung hat eine mehr marktkonforme und nachhaltige Investitionspolitik zu ihren wirtschaftspolitischen Prioritäten erklärt. Heute fließt viel Geld in die Industrialisierung jener Branchen, in denen Usbekistan seine komparativen Vorteile ausspielen kann. Im Fokus stehen vor allem die Produktionssektoren Textilien und Bekleidung, Hüttenerzeugnisse/Metalle, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse, Nahrungsgüter, Leder und Lederwaren sowie Pkw.

Der nominale Ausstoß in der Industrie betrug 2024 fast 70 Milliarden US\$. Er hat sich gegenüber 2020 (36,6 Milliarden US\$) nahezu verdoppelt. Die zusätzliche Wertschöpfung des Wirtschaftszweigs stieg von 16,1 Milliarden US\$ im Jahr 2020 auf 28,9 Milliarden US\$ im Jahr 2024.

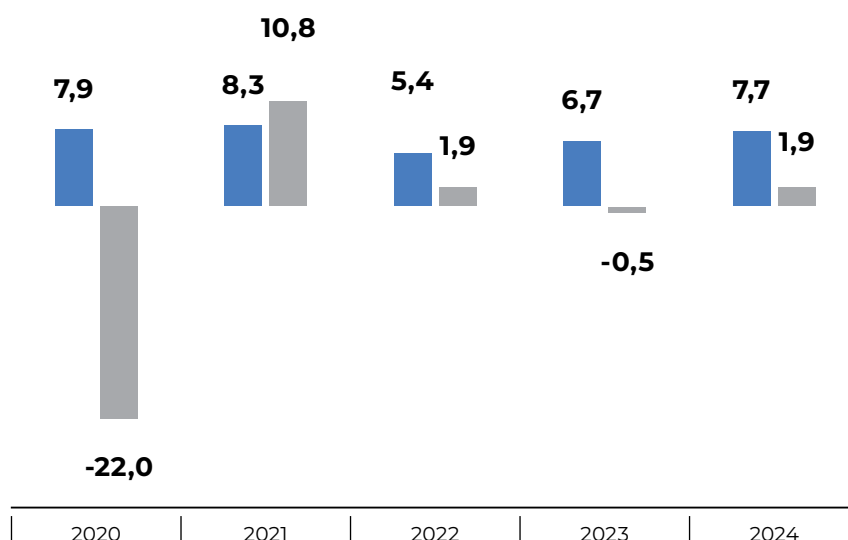
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

Produktion nach Hauptindustriesektoren (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

- Verarbeitende Industrie
- Extraktiver Sektor (Gewinnung von Rohstoffen)

Quelle: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025



Die verarbeitende Industrie steht traditionell für 83 bis 85 Prozent der jährlichen Industrieproduktion. Der wertmäßige Ausstoß legte 2024 auf fast 60 Milliarden US\$ zu, gegenüber 47 Milliarden US\$ im Vorjahr. Neue Kapazitäten sind der Treiber. Doch auch die Aktivitäten für die häufig dringend erforderliche Erneuerung des Anlagenparks traditioneller Industriebetriebe nehmen zu. Viele Betriebe bedürfen einer Umorientierung ihres Sortiments auf marktgerechte Produkte.

Der Anteil des extraktiven Sektors am Industrieausstoß ist mit jährlich etwa 8 Prozent (2023/2024) recht gering. Der wertmäßige Ausstoß betrug 2024 rund 5,4 Milliarden US\$. Die Rohstoffindustrie dürfte dank laufender und neuer Ausbauprojekte in den Sparten Edel-, Bunt- und Eisenmetalle, Baustoffe und Erdgas in den kommenden Jahren wieder etwas stärker als bisher zulegen.



Produktion nach Zweigen der verarbeitenden Industrie (in Milliarden US-Dollar) ^{*)}

■ 2021
■ 2022
■ 2023
■ 2024

^{*)} Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

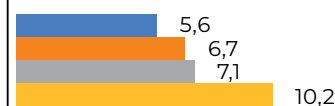
Quellen: Nationales Statistikkomitee Usbekistans; Berechnungen von Germany Trade & Invest 2025

Die vier Produktgruppen Hüttenerzeugnisse, Lebensmittel/Getränke, Textilien/Bekleidung und Kraftfahrzeuge (inklusive Aufbauten und Anhänger) dominieren das Geschehen in der verarbeitenden Industrie. Das Hüttenwesen prägen hauptsächlich die Bergbau- und Aufbereitungskombinate Nawoi und Almalyk (vorrangig Produktion und Verarbeitung von Kupfer, Gold und Silber) sowie die Stahlhütte Uzmetkombinat in Bekabad.

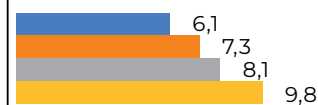
Hüttenindustrie (Bunt- und Eisenmetallurgie)



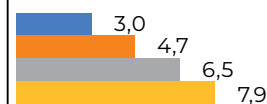
Lebensmittel- und Getränkeindustrie (ohne Tabakindustrie)



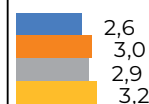
Textil- und Bekleidungsindustrie (inkl. Baumwollentkernung)



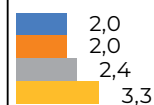
Fahrzeugbau



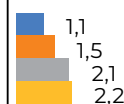
Chemische Industrie



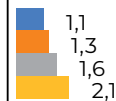
Baustoffindustrie



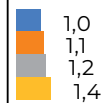
Ölverarbeitung



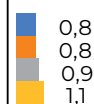
Elektrotechnische Industrie inkl. elektrische Haushaltsgeräte



Produktion fertiger Metallerzeugnisse (ohne Maschinen und Ausrüstungen)



Kunststoff- und Gummiindustrie





WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

Der Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten in weit mehr als 100 Baumwoll- und Textilclustern sowie die Modernisierung bereits bestehender Fabriken sorgt für eine weitere Expansion der Textil- und Bekleidungsindustrie. Laut einer Untersuchung des Beratungsunternehmens Boston Consulting Group vom Frühjahr 2024 hat Usbekistan Chancen, die jährliche Produktion im Industriezweig von heute 10 Milliarden US\$ mittelfristig auf 15 Milliarden US\$ auszubauen und in der Branche 500.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Zu den Hauptakteuren im Fahrzeugbau zählen die Pkw-Schmieden UzAuto Motors, ADM Jizzakh (ADM Global) und BYD Uzbekistan (Elektrofahrzeuge), die Montagefabriken für Nutzfahrzeuge und Busse SamAuto und Uz Truck and Bus Motors, die Automobilfabrik Dschissach für die Montage von leichten Nutzfahrzeugen der Marke VW Caddy und die Montagefabrik für Anhänger, Auflieger und Spezialfahrzeuge UzAuto Trailer. Im Jahr 2024 liefen in Usbekistan rund 400.000 Pkw, 25.000 leichte Nutzfahrzeuge, 3.630 Lkw und 830 Busse vom Band. Für die kommenden Jahre ist eine Ausweitung der jährlichen Pkw-Produktion auf bis zu 1 Million Einheiten avisiert.

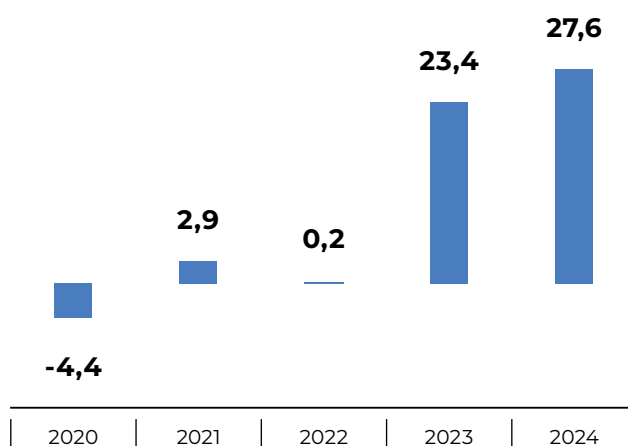
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (reale Veränderung zum Vorjahr; in Prozent)

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Die realen Anlagenzuwächse betrugen in den acht Jahren vor dem Start der Marktliberalisierung 2017 im Schnitt 9 Prozent. Gemessen in US-Dollar aber waren die Investitionen rückläufig oder stagnierten. Heute gelten sie als Treiber der Wirtschaft und als Garant für ein stabiles zukünftiges Wirtschaftswachstum.



In den ersten Reformjahren 2017 bis 2019 expandierten die Bruttoanlageinvestitionen im Schnitt um real jährlich 29 Prozent. Die Coronakrise führte zu einem vorübergehenden Abbruch dieser positiven Entwicklung. Seit 2023 zeigen die Investitionen wieder kräftig nach oben.

Die jährliche Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP) beträgt seit 2018 hohe stabile durchschnittliche 33 Prozent. Sie kann sich im internationalen Maßstab sehen lassen. Die Quote in Deutschland betrug 2018 bis 2024 im Schnitt pro Jahr 21,2 Prozent.

Auffällig ist die hohe Investitionsneigung des Privatsektors. Das Gewicht privater Akteure am investierten Kapital im Land insgesamt nimmt stetig zu. Der Anteil investiver Ausgaben des Staatshaushaltes und zentraler außerbudgetärer Fonds an den landesweit realisierten Bruttoanlageinvestitionen dagegen sinkt. Er betrug 2024 nur noch 4,6 Prozent, nach 6,7 Prozent im Vorjahr. Dieser Trend reflektiert das wachsende Vertrauen der Privatwirtschaft in die Wirtschaftsentwicklung und die verbesserten unternehmerischen Rahmenbedingungen im Land.

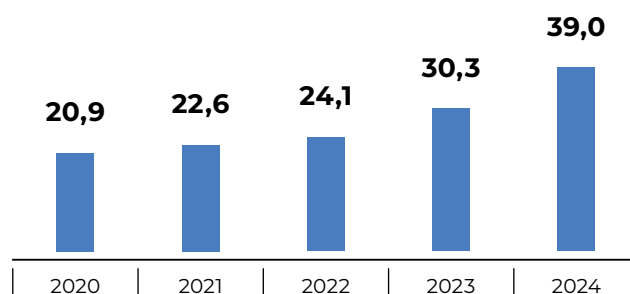
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Volumen der Bruttoanlageinvestitionen (in Milliarden US-Dollar, laufende Preise) ^{*)}

^{*)} Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025



In das verarbeitende Gewerbe sind 2024 – ähnlich wie in den Vorjahren – hohe 30 Prozent aller realisierten Investitionen geflossen. Hauptempfänger dieser Anlagen in Höhe von 11,4 Milliarden US\$ waren die Produktgruppen Hüttenerzeugnisse, Textilien/Bekleidung, Baustoffe und chemische Produkte. Die Investitionen in die Strom- und Gasversorgung summierten sich 2024 auf 5,4 Milliarden US\$ und in der Rohstoffförderung auf 5,0 Milliarden US\$. Andere bedeutende Anlagesektoren waren der Wohnungsbau (3,4 Milliarden US\$), die Landwirtschaft (2,6 Milliarden US\$) und der Sektor Transport/Lagerei (1,9 Milliarden US\$).

Bemerkenswert ist der hohe Anteil von Maschinen und Ausrüstungen an den insgesamt realisierten Bruttoanlageinvestitionen. Er beträgt seit 2018 stabil mehr als 40 Prozent und erreichte 2024 eine Rekordquote von 46,9 Prozent, nach 46,0 Prozent 2023. Auf Bau- und Montagearbeiten entfielen 43,1 Prozent des 2024 investierten Kapitals. Gut 60 Prozent aller im Land getätigten Investitionen sind 2024 in gänzlich neue Objekte geflossen.

Hauptinvestitionsstandorte sind das Ballungsgebiet Taschkent (Hauptstadt und Provinz) sowie die Provinzen Samarkand, Buchara, Fergana, Namangan und Nawoi. Die jährlichen Investitionen pro Einwohner allerdings befinden sich mit 1.050 US\$ (2024) weiterhin auf einem geringen Niveau.

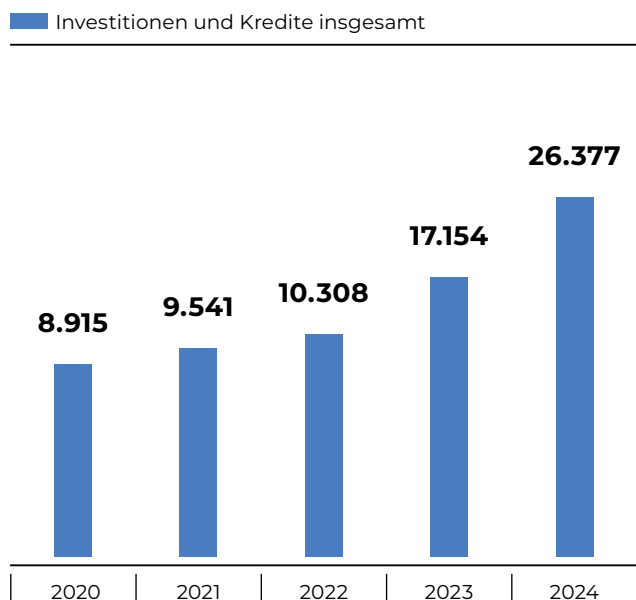


Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite in das Anlagevermögen (in Millionen US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$
zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der
Europäischen Zentralbank

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Das Jahr 2019 markierte eine Trendwende im Kapitalzufluss aus dem Ausland. Ausländische Unternehmen und Banken zeigen mehr Vertrauen in die Reformen und Wirtschaft des Landes. Der Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite expandierte 2024 auf 26,4 Milliarden US\$, gegenüber 3,7 Milliarden US\$ im Jahr 2018. Der Anteil dieser Gelder am insgesamt in Usbekistan investierten Kapital stieg von 24,3 Prozent (2018) auf mehr als 67 Prozent (2024).



Vom ausländischen Kapitalzufluss in das Anlagevermögen entfielen 2024 rund 11,9 Milliarden US\$ auf Direktinvestitionen. Diese Form von Engagements machten 43 Prozent des gesamten Kapitalzufluss aus dem Ausland aus. Direkt vergebene Kredite und sonstige Investitionen aus dem Ausland summierten sich auf 12,6 Milliarden US\$ (48 Prozent). Hinter dem übrigen Kapitalzufluss in Höhe von 2 Milliarden US\$ stehen Kredite, für die die usbekische Regierung bürgt (9 Prozent). Diese Gelder fließen vor allem in Infrastrukturprojekte.

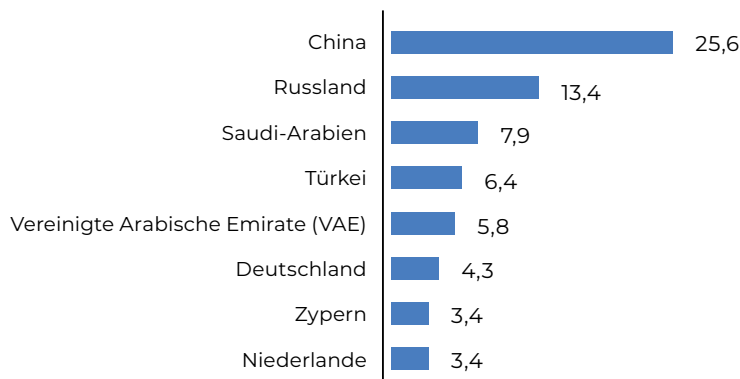
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Die wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Investitionen und Kredite 2023 (Anteile am ausländischen Kapitalzufluss insgesamt in Prozent)

Quelle: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025

China war im Jahr 2023 der mit Abstand größte ausländische Investor und Kapitalgeber in Usbekistan. Aus dem „Reich der Mitte“ flossen rund 4,1 Milliarden US\$ in das Land, nach 2,1 Milliarden US\$ und 2,2 Milliarden US\$ in den Vorjahren 2022 und 2021. Auf Rang zwei folgte Russland mit einem Kapitalbetrag von 2,1 Milliarden US\$ (2022/2021: 1,7/2,1 Milliarden US\$).

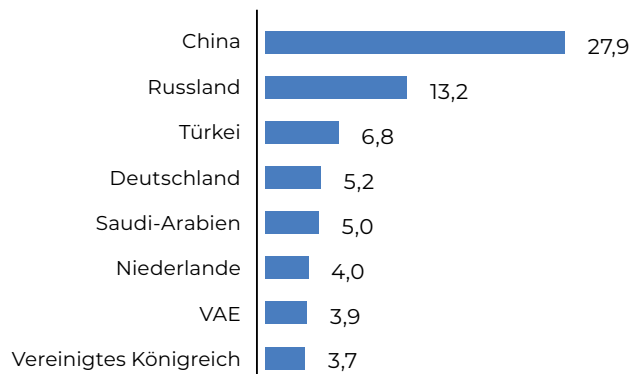


Saudi-Arabien löste 2023 mit einer Verdoppelung des Anlagebetrages auf 1,3 Milliarden US\$ im Vergleich zum Vorjahr die Türkei als drittgrößten ausländischen Kapitalanleger ab. Aus der Türkei flossen 2023 genau wie im Vorjahr 1 Milliarde US\$ Investitionen und Kredite. Es folgten Geldgeber aus den VAE (0,9 Milliarden US\$) und Deutschland (0,7 Milliarden US\$). Hinter den in letzter Zeit deutlich zunehmenden Engagements Saudi-Arabiens stehen vorrangig Aktivitäten in solchen Feldern wie Erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Immobilien und Gesundheit.

Die wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Investitionen und Kredite 2024 (Anteile am ausländischen Kapitalzufluss insgesamt in Prozent)

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

China war im Jahr 2024 der mit Abstand größte ausländische Investor und Kapitalgeber in Usbekistan. Aus dem „Reich der Mitte“ flossen 7,3 Milliarden US\$ in das Land, nach 4,1 Milliarden und 2,1 Milliarden US\$ 2023 und 2022. Auf Rang zwei folgte Russland mit einem Kapitalbetrag von 3,5 Milliarden US\$ (2023: 2,1 Milliarden US\$; 2022: 1,7 Milliarden US\$).



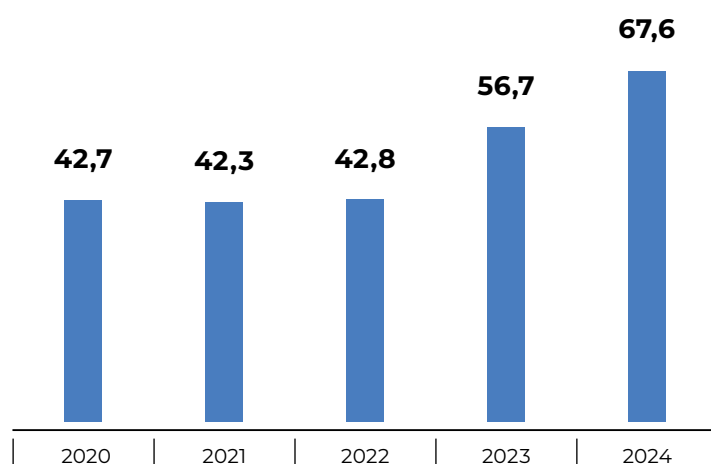


Die Türkei investierte 1,8 Milliarden US\$, nach jeweils rund 1 Milliarde US\$ in den beiden Vorjahren. Rang vier belegte Deutschland mit einer Investitions- und Darlehenssumme von 1,4 Milliarden US\$ (2023: 0,8 Milliarden US\$). Saudi-Arabien komplettierte die Top-5 der Investoren und Kreditgeber mit einem Anlagebetrag von 1,3 Milliarden US\$ (2023: 1,3 Milliarden US\$). Die Niederlande und die Vereinigten Arabischen Emirate sowie das Vereinigte Königreich engagierten sich mit jeweils rund 1 Milliarde US\$.

Entwicklung des Anteils ausländischer Investitionen und Kredite an den realisierten Investitionen in das Anlagevermögen insgesamt (in Prozent) ^{*)}

^{*)} bemessen an den Finanzierungsquellen der Investitionen und Kredite insgesamt

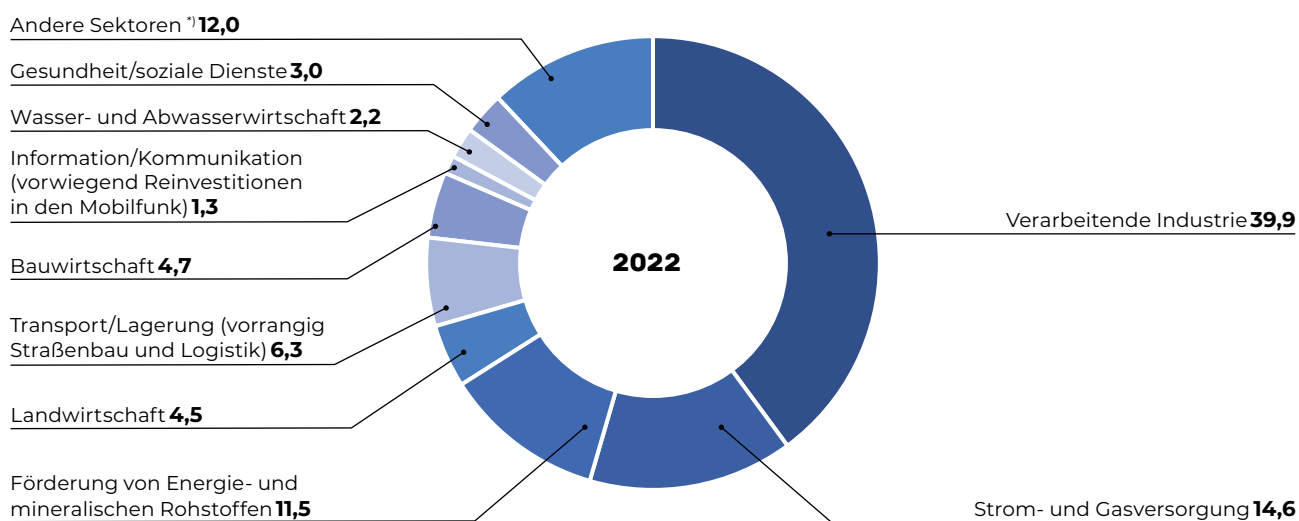
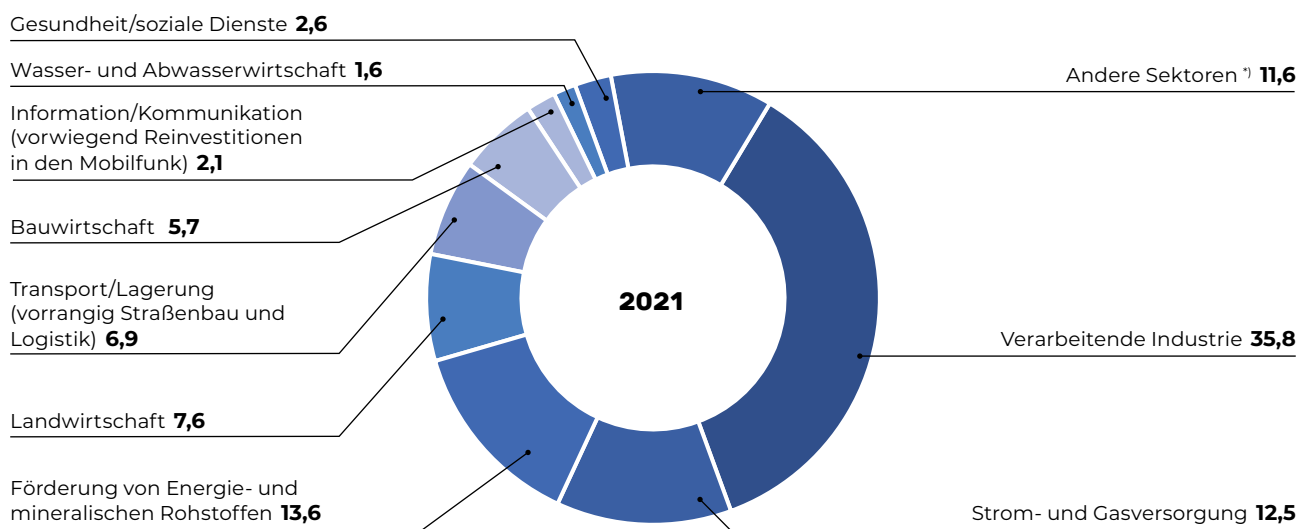
Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

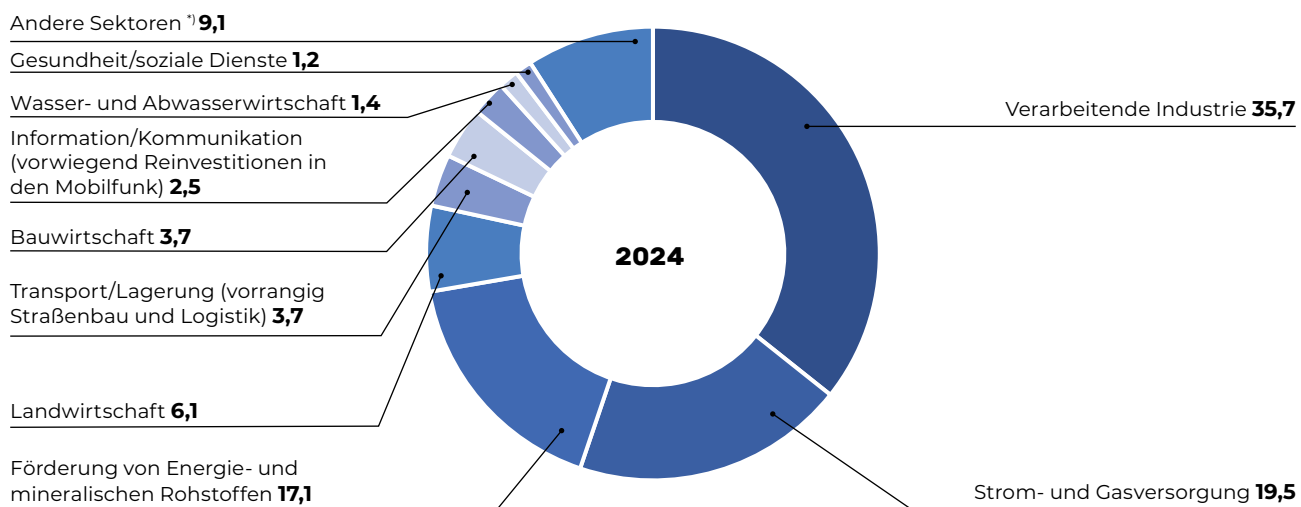
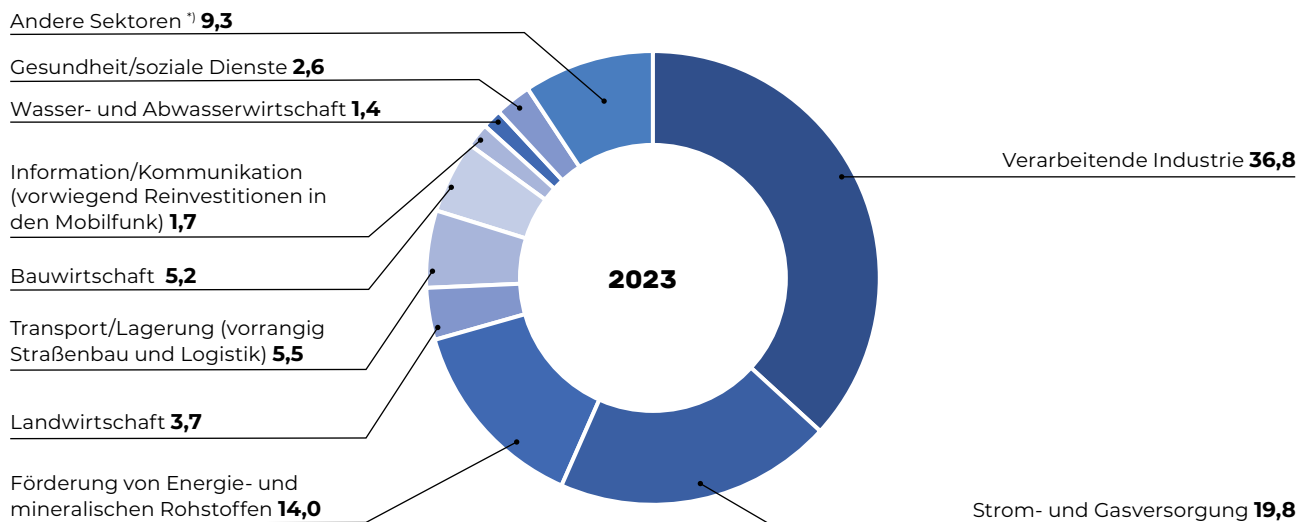


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Branchenstruktur der ausländischen Investitionen und Kredite (Anteile am ausländischen Kapitalzufluss insgesamt in Prozent)





*) vorwiegend Bauwirtschaft (2023: 2,6 Prozent), Tourismus sowie Groß- und Einzelhandel

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

¹⁾ vorwiegend Groß- und Einzelhandel, Immobilien und Tourismus

Quelle: Zusammengestellt und berechnet von Germany Trade & Invest nach Angaben der Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Die verarbeitende Industrie ist traditionell der Hauptanlagesektor für ausländische Investoren und Kreditgeber. Der Kapitalzufluss in den Wirtschaftszweig stieg 2024 im Vergleich zu 2023 um rund 50 Prozent auf 9,4 Milliarden US\$. Der Anteil dieser Investitionen an den Investitionen und Krediten aus dem Ausland insgesamt betrug 2019 bis 2024 stabile zwei Fünftel. Die Gelder fließen vornehmlich in Projekte der Hütten-, Textil-/Bekleidungs-, Baustoff-, elektrotechnischen, chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie in den Fahrzeugbau.

Ausländische Unternehmen haben auch das Investitionspotenzial in der Stromwirtschaft (einschließlich Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien), in der Agrarproduktion (Anbau von Obst und Gemüse, Tier- einschließlich Geflügelzucht), im Transport- und Logistikgewerbe, in der Gesundheitswirtschaft und im touristischen Gewerbe entdeckt. Geschäftschancen bieten sich zudem bei der Umsetzung ambitionierter Initiativen für die Digitalisierung der Wirtschaft.

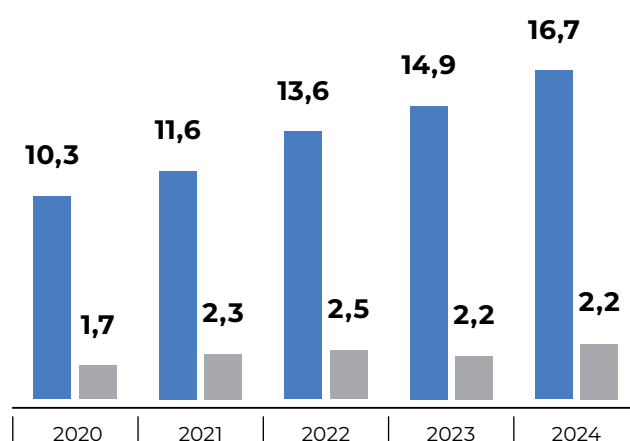
Ausländische Direktinvestitionen in Usbekistan nach international üblicher Erfassung (in Milliarden US-Dollar)

Quelle: UNCTAD 2025

Wirkliche grenzüberschreitende Vermögensanlagen in Unternehmen einschließlich des Erwerbs von dauerhaften Beteiligungen an einem usbekischen Unternehmen sowie Fusionen und Übernahmen (Mergers & Acquisitions) nehmen zwar zu, fallen dem Volumen nach aber noch immer recht bescheiden aus.

Neue Privatisierungs- und Industrialisierungsprogramme, Initiativen für die weitere Entwicklung des Kapital- und Bankenmarktes sowie zu erwartete weitere Verbesserungen bei den geschäftlichen Rahmenbedingungen im Land lassen in den kommenden Jahren ein stärkeres Anziehen der ausländischen Vermögensanlagen in Usbekistan erwarten.

■ Bestand (31.12.)
■ Nettozufluss



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

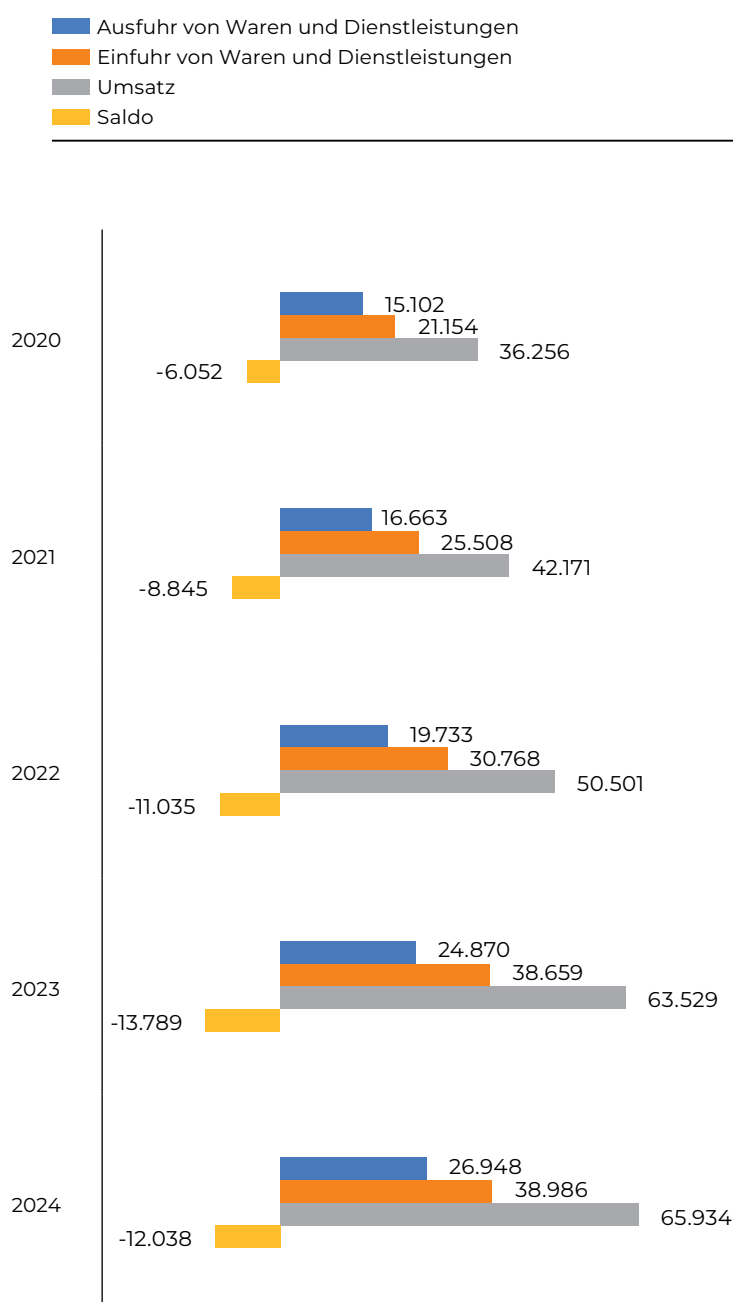
AUßENHANDEL

Außenhandel Usbekistans (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025

Der schwache Außenhandel galt bis zum Start der Reformen 2017 als Sorgenkind der usbekischen Wirtschaft. Mit der reformierten Devisen- und Handelspolitik, der ausgebauten Exportförderung, den intensivierten Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarländern und der wachsenden Investitionsneigung der Unternehmen kommt Bewegung in den Handel.

Die Bezüge von Investitionsgütern (ohne Teile und Zubehör sowie Transportmittel) summierten sich 2024 auf nahezu 8,7 Milliarden US\$, gegenüber im Schnitt 2,7 Milliarden US\$ in den beiden letzten Jahren vor der Reform 2015 und 2016. Die Aktivitäten für den Ausbau des Einzelhandels sorgen zwar für eine steigende Nachfrage nach Non-Food-Konsumgütern, die aber angesichts der geringen Kaufkraft im Land noch überschaubar bleibt. Die jährlichen Importe solcher Waren erreichten 2024 geschätzt mehr als 3 Milliarden US\$, gegenüber durchschnittlich 1,1 Milliarden US\$ in den Jahren 2015 und 2016.

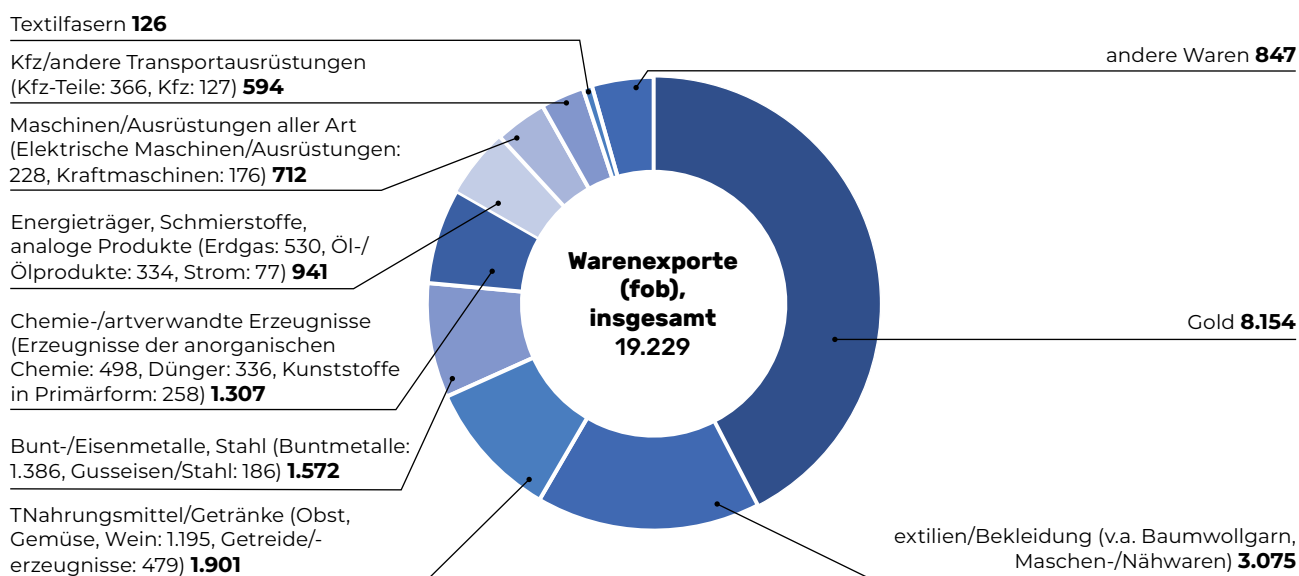


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

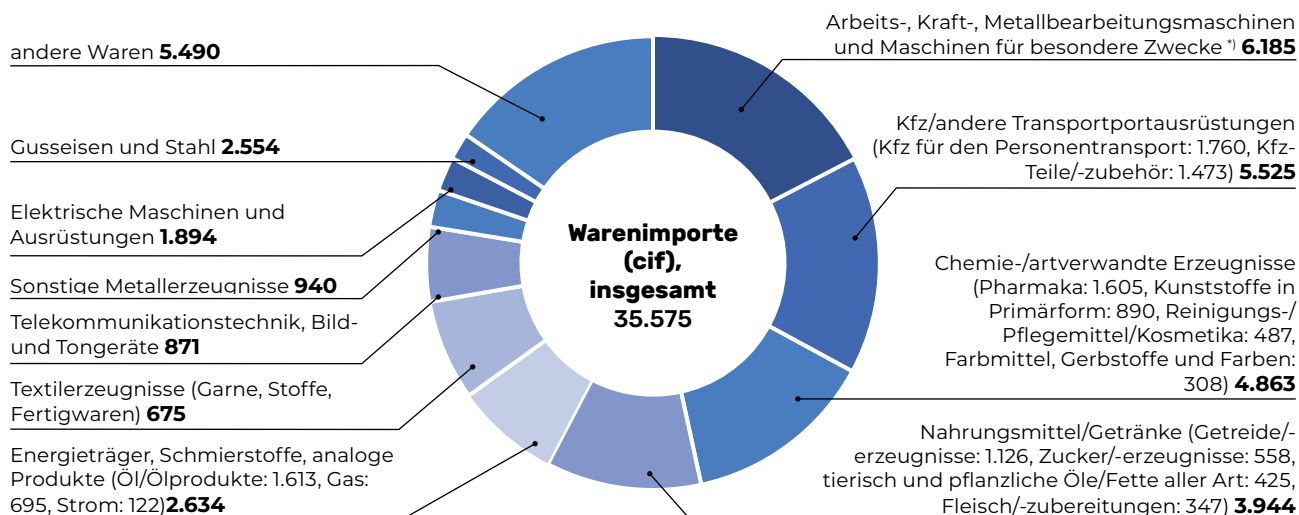
AUßENHANDEL

Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2023 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben der Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025



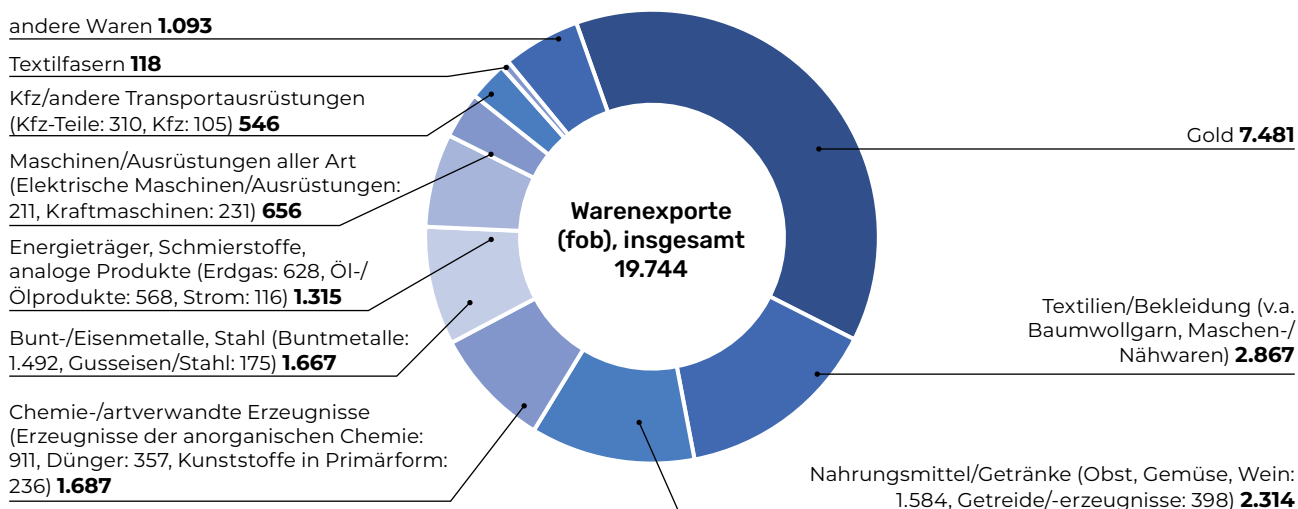
Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben der Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025





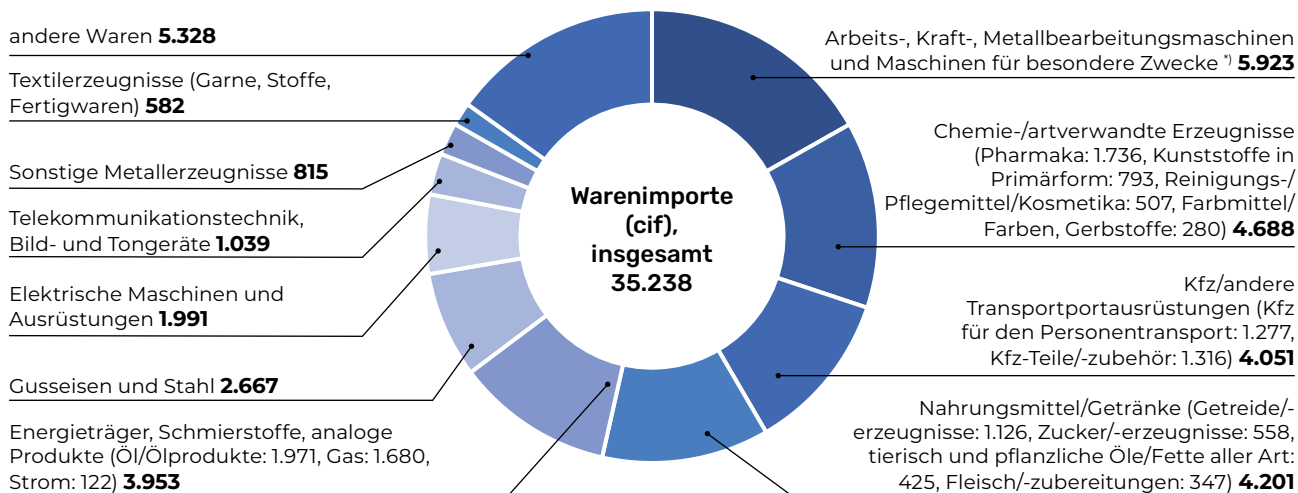
Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2024 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben des Nationalen Statistikkomitees Usbekistans 2025



¹ SITC-Warengruppen 71 bis 74

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben der Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUßENHANDEL

Usbekistans Exportpalette ist trotz der in Gang gesetzten Diversifizierung der Wirtschaft noch begrenzt. Allein nicht-monetäres Gold stand 2020 bis 2024 für im Schnitt hohe 36 Prozent der jährlichen Warenexporte. Auf Buntmetalle und Erzeugnisse daraus entfielen in jenem Zeitraum durchschnittlich 8 Prozent und auf Energieträger 6 Prozent der jährlichen Exporte.

Doch es gibt Signale für eine Abkehr von der Rohstofflast der Exporte. Usbekistan will Branchen mit einer hohen Wertschöpfung schneller als bisher forciert ausbauen und diese Branchen zu Exportschlägern entwickeln. Dazu zählen beispielsweise die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie, die Produktion und Verarbeitung von Obst und Gemüse, die Veredelung von Erdgas zu Olefinen sowie die Herstellung von Kupferprodukten und anderen Metallerzeugnissen.

Allein die jährliche Lieferung von Textilien und Bekleidung soll von heute 3 Milliarden US\$ bis 2027 auf 7 Milliarden und bis 2030 auf 9 Milliarden US\$ steigen. Ehrgeizige Ausbauziele für die Ausfuhr gibt es in den Produktgruppen Obst und Gemüse, Kupfererzeugnisse, Schuhe und Lederwaren, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse.

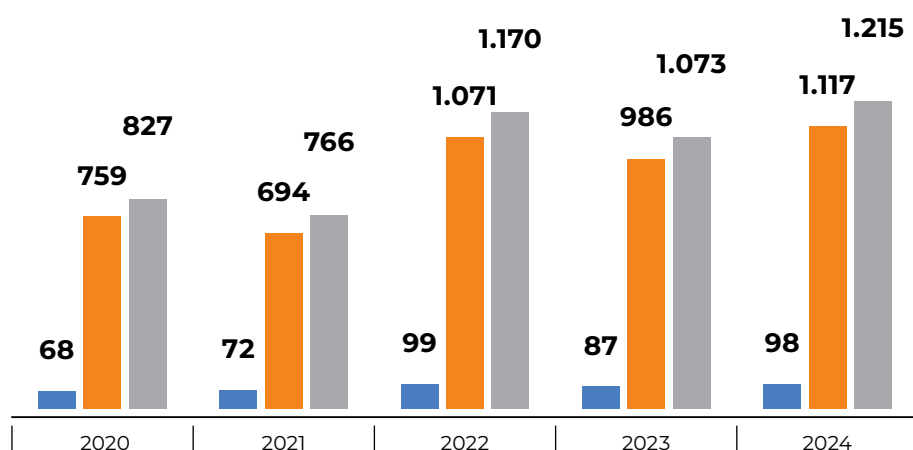
Ambitioniert ist die Prognose für den Export von IT-Dienstleistungen mit Fokus auf das IT-Outsourcing. Die jährliche Ausfuhr solcher Produkte soll 2025 die 1-Milliarde-Marke erreichen und sich damit im Vergleich zu 2023 (344 Millionen US\$) verdreifachen. Für 2030 ist ein Exportvolumen von bis zu 5 Milliarden US\$ angepeilt, heißt es im Ministerium für digitale Technologien.

Bilateraler Handel: Usbekistan – Deutschland (in Millionen US-Dollar, Angaben der usbekischen Statistik) ^{*)}

^{*)} Waren und Dienstleistungen

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

■ Ausfuhr nach Deutschland
■ Einfuhr aus Deutschland
■ Umsatz



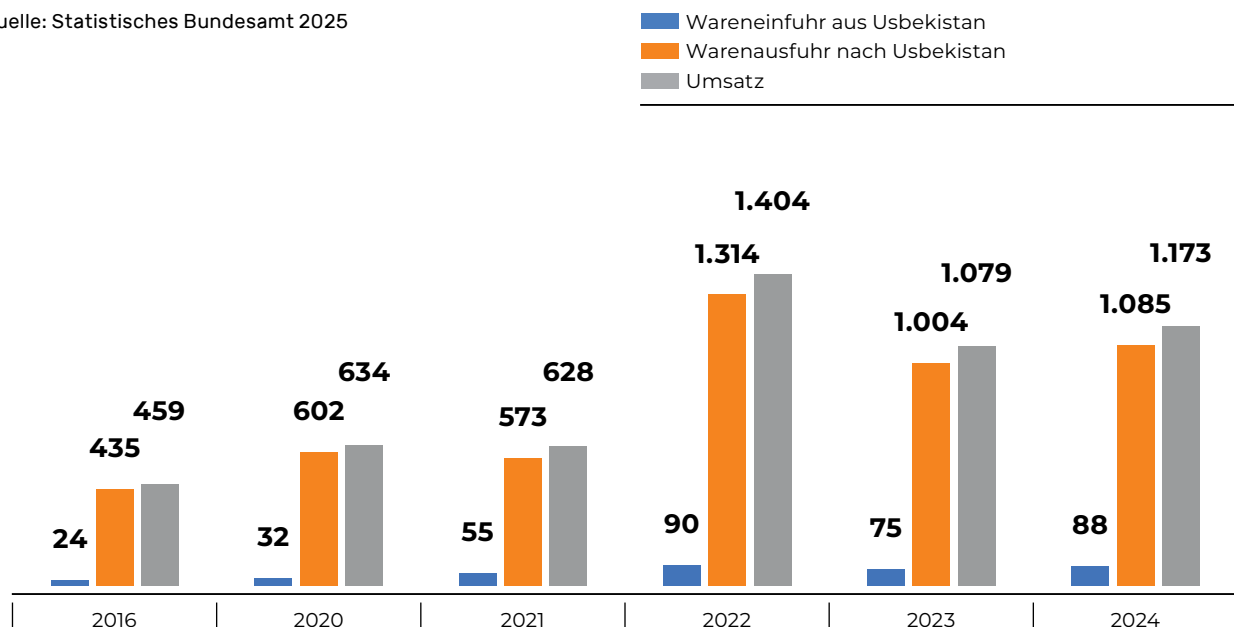


Deutschland belegt unter allen Bezugsländern Usbekistans traditionell einen vorderen sechsten bis siebenten Platz. Deutsche Lieferanten zählen neben Unternehmen aus China, der Türkei und Russland zu den wichtigsten Anbietern in der von der usbekischen Statistik zusammengefassten Warengruppe Maschinen und Ausrüstungen sowie Transportmittel (ohne Berücksichtigung von Kfz-Zulieferungen aus Korea für den Bedarf des usbekischen PKW-Montagewerks UzAuto Motors).

Die jährlichen deutschen Lieferungen nach Usbekistan sind nach 2022 auf mehr als 1 Milliarde US\$ gestiegen. Allerdings geht der Zuwachs zu einem nicht unerheblichen Teil auf das Konto usbekischer Importe von Flugzeugen. Das heutige Liefervolumen bleibt noch weit hinter den sich auf dem Markt bietenden Möglichkeiten zurück. Viele Geschäftsfelder sind noch wenig oder auch gar nicht besetzt.

Bilateraler Handel: Deutschland – Usbekistan (in Millionen Euro, Angaben der deutschen Statistik)

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025



Usbekistan ist der zweitbedeutendste Handelspartner Deutschlands in Zentralasien, mit großem Abstand nach Kasachstan (bilaterales Handelsvolumen 2024: 9,5 Milliarden Euro). Dieser Unterscheid zum Nachbarn erklärt sich hauptsächlich durch die kasachischen Lieferungen von Öl, NE-Metallen, Eisen und Stahl an deutsche Abnehmer sowie die im Vergleich zu Usbekistan weit höheren Importe von Maschinen, Kfz und Kfz-Teilen sowie chemischen Erzeugnissen.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUßENHANDEL

Hauptbezugsländer Usbekistans (Importe von Waren und Dienstleistungen, in Millionen US-Dollar)

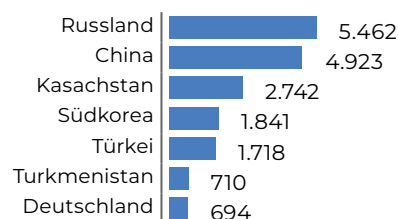
Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

China und Russland sind mit großem Abstand vor Kasachstan, Südkorea und der Türkei die Hauptbezugsländer. Daran wird sich mittelfristig kaum etwas ändern. Deutschland ist für Usbekistan der bedeutendste Beschaffungsmarkt in der EU.

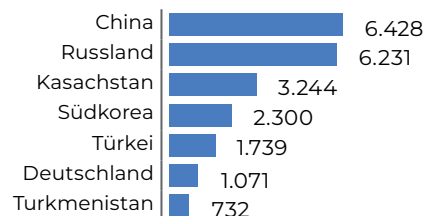
Die Lieferungen aus China haben sich in den Jahren 2023 und 2024 gegenüber 2020 auf im Schnitt etwa 11 Milliarden US\$ mehr als verdoppelt. Hinter dem Importzuwachs stehen Bezüge vor allem solcher Waren wie Pkw, Mobiltelefone, Haushaltsgeräte sowie Maschinen und Ausrüstungen.

Als Beschaffungsmärkte gewinnen in letzter Zeit auch Turkmenistan, Indien, Brasilien und Belarus an Gewicht. Die Bezüge aus den anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken erreichten 2024 ein Volumen von 4,3 Milliarden US\$, gegenüber 2,1 Milliarden US\$ im Jahr 2017.

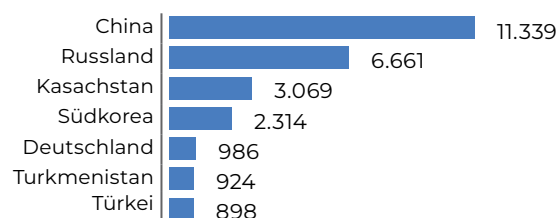
2021



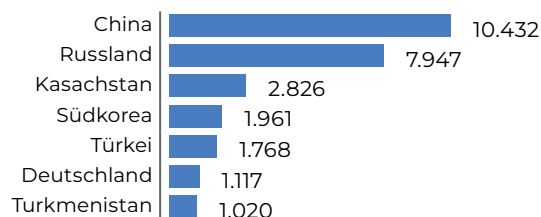
2022



2023



2024





Hauptabnehmerländer Usbekistans (Exporte von Waren und Dienstleistungen, in Milliarden US-Dollar) *)

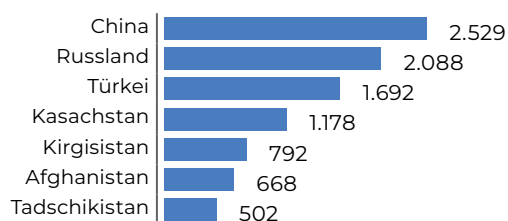
*) Ranking der Ausfuhrländer ohne Berücksichtigung der Goldexporte

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

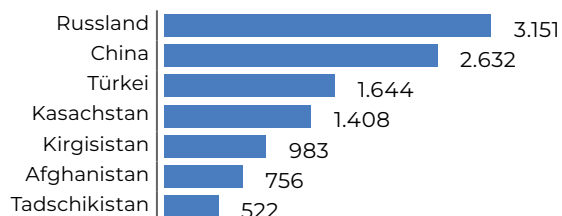
Die Hauptausfuhrländer sind Russland und China (ohne Berücksichtigung der Goldexporte). Sie beziehen unter anderem Textilerzeugnisse, mineralische Produkte, chemische Erzeugnisse und agrarische Produkte. Weitere wichtige Abnehmer sind Kasachstan, die Türkei, Kirgisistan und Afghanistan.

Die Ausfuhren in die zentralasiatischen GUS-Republiken erreichten 2024 ein Volumen von 2,6 Milliarden US\$, gegenüber 1,5 Milliarden im Jahr 2017. Die Goldexporte gingen in den vergangenen Jahren fast ausschließlich in die Schweiz und in das Vereinigte Königreich.

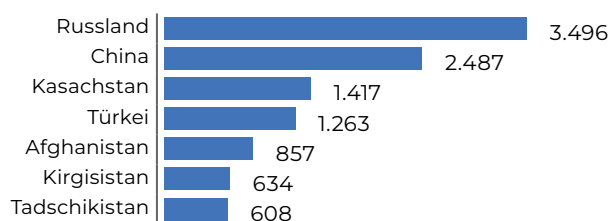
2021



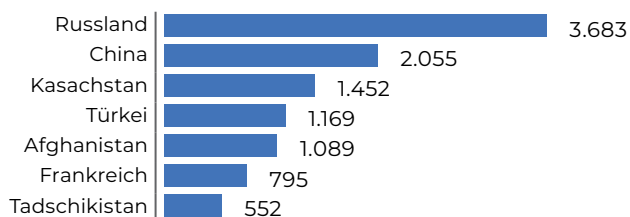
2022



2023



2024

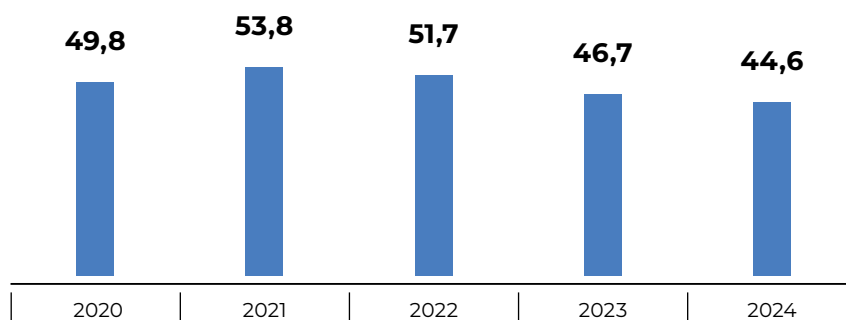


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

ENERGIE

Förderung von Erdgas (in Milliarden Kubikmeter)

Quellen: Nationales Statistikkomitee Usbekistans
2025; Gesellschaft O'zbekneftgaz 2025



Erdgas ist Usbekistans bedeutendste fossile Energieressource. Das Land verfügt nach jüngsten Angaben von O'zbekneftgaz, der nationalen Holdinggesellschaft für die Öl- und Gasindustrie, über Gasvorkommen in Höhe von 1.135 Milliarden Kubikmetern. Davon entfallen 940 Milliarden Kubikmeter auf nachgewiesene und sehr wahrscheinliche Vorkommen (Vorräte der Kategorie A, B und C1) und 195 Milliarden Kubikmeter auf weitere mögliche beziehungsweise wahrscheinliche Vorkommen (Vorräte der Kategorie C2). Usbekistan ist nach Russland und Turkmenistan der drittgrößte Gasförderer in der GUS.

Die Gasförderung schrumpft. In den Jahren 2018 und 2019 wurden jährlich noch mehr als 60 Milliarden Kubikmeter Gas gefördert. Heute sind es weniger als 50 Milliarden Kubikmeter. Hauptgründe für den Rückgang sind technisch-technologische Probleme in der Exploration und unzureichende Investitionen in die geologische Erkundung im Kompetenzbereich von O'zbekneftgaz. Das Unternehmen kündigte mehr Investitionen in die Erschließung von Gasfeldern an und will im Jahr 2030 bis zu 66 Milliarden Kubikmeter Erdgas fördern. Diese Zielstellung ist wenig realistisch.

Das geförderte Gas wird mehr denn je für den Inlandsbedarf einschließlich des Ausbaus der Produktion von Olefinen und Flüssigkraftstoffen gebraucht. Längerfristig vertraglich vereinbarte Gasexporte nach China dürften bald der Vergangenheit angehören. Usbekistan importiert heute Erdgas aus Russland und Turkmenistan (Importwert 2024: 1,7 Milliarden US\$). Die jährlichen Lieferungen aus Russland via Kasachstan sollen mittelfristig auf bis zu 11 Milliarden Kubikmeter Gas steigen.

Das nationale Gasleitungsnetz ist stark modernisierungsbedürftig. Erste PPP-Projekte zur Erneuerung städtischer Gasversorgungsnetze sind angelaufen.

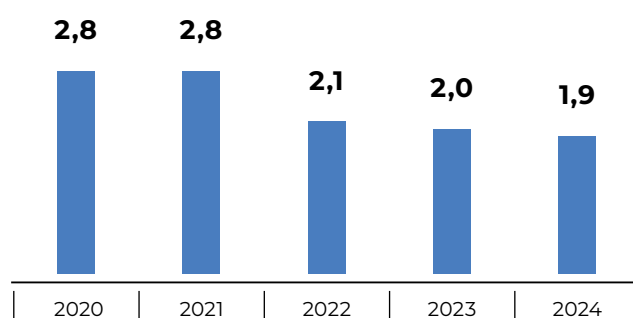


Förderung von Erdöl und Gaskondensat (in Millionen Tonnen)

Quelle: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025

Die Förderung von Rohöl und Gaskondensat befindet sich seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Ende der 1990er-Jahre wurden jährlich noch mehr als 8 Millionen Tonnen gefördert. Aktuell konzentriert sich die Förderung auf die Gewinnung von Gaskondensat (2024: 1,2 Millionen Tonnen).

Die lokalen Ölverarbeiter sind trotz Rohölimporten aus Russland und Kasachstan schwach ausgelastet. Die in Usbekistan gegenwärtig nachgewiesenen Öl- und Gaskondensatvorräte gibt O'zbekneftgaz mit 65,3 Millionen Tonnen an.

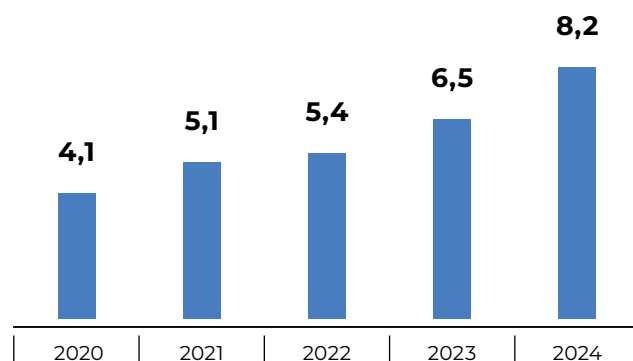


Förderung von Kohle (in Millionen Tonnen) ^{*)}

^{*)} Förderung weit überwiegend im Tagebau (Braunkohle), im Untertagebau wird nur eine kleine Menge an Steinkohle gefördert

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Die nachgewiesenen Kohlevorräte Usbekistans beziffern usbekische Experten auf etwa 2 Milliarden Tonnen (darunter circa 1,85 Milliarden Tonnen Braunkohle). Das Land realisiert ein Ausbauprogramm in der Kohleindustrie. Es soll die weitere Umrüstung von Gaskraftwerken auf Kohleverstromung, den Bau neuer Kohlekraftwerke und eine bessere Versorgung der Haushalte mit Kohle sicherstellen.

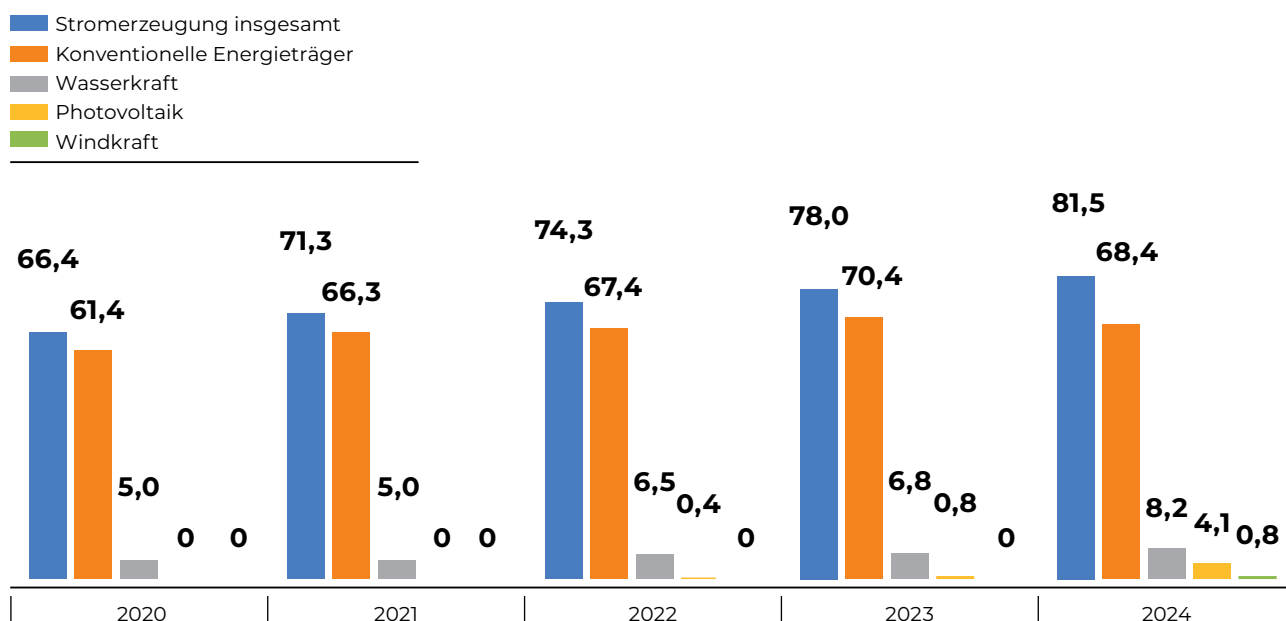


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

ENERGIE

Die Umsetzung von Ausbauintiativen in der Kohlewirtschaft kam bisher nur schleppend voran. Ursprünglich wurde für 2021 eine Förderung von 11,7 Millionen Tonnen avisiert. Seit 2023/2024 aber kommt mehr Bewegung in die Branche. Die Regierung peilt für 2025 eine Förderung von 10 Millionen Tonnen an. Hauptförderer ist die Gesellschaft O'zbekko'mir (Usbekische Kohle). Das Unternehmen Sharg'unko'mir fördert Steinkohle. Das chinesische Unternehmen Henan kündigte 2024 an, 400 Millionen US\$ in die Erschließung der Kohlelagerstätte Nischbasch (Provinz Taschkent) zu investieren.

Stromerzeugung nach Energieträgern (in Milliarden Kilowattstunden)



Quelle: Ministerium für Energiewirtschaft 2025

Ungeachtet der wachsenden Stromerzeugung ist eine landesweite stabile Energieversorgung bisher nicht gewährleistet. Die forcierte industrielle Entwicklung des Landes sowie ein hohes Bevölkerungswachstum sorgen für einen steigenden Strombedarf.

Das Energieministerium prognostiziert für das Jahr 2026 einen Elektrizitätsbedarf in Höhe von mindestens 91 Milliarden Kilowattstunden. Für 2030 rechnet es mit einem Stromverbrauch von bis zu 117 Milliarden Kilowattstunden und für 2035 von bis zu 135 Milliarden Kilowattstunden.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

Usbekistan hat 2018 einen Aktionsplan zur lokalen Umsetzung der Agenda der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung für die Jahre bis 2030 verabschiedet und diesen 2022 konkretisiert. Die Vorhaben finden in der Entwicklungsstrategie der Regierung für das „Neue Usbekistan“ (2022 bis 2026) und in der Strategie der sozioökonomischen Entwicklung „Usbekistan – 2030“ ihren Widerhall.

Die Dokumente legen den Fokus auf folgende Prioritäten:

- Sicherung der Würde des Menschen (Reduzierung der Armutsquote, Investitionen und Reformen in den Sektoren Ernährungssicherheit, Gesundheit, Bildung, Wasser- und Abwasserwirtschaft);
- Grüne Transformationen (verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen);
- Entwicklung der digitalen Wirtschaft (Ausbau des IKT-Sektors in allen Sphären der Gesellschaft);
- Aktivierung der globalen und regionalen Partnerschaft (weitere Marktöffnung, Ausbau des Wissenstransfers).

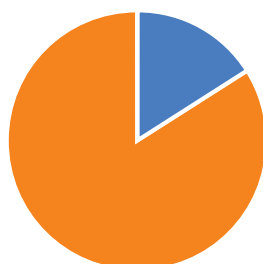
Bei der Implementierung der Ziele für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung eröffnet sich ein großes Betätigungsfeld für ausländische Unternehmen, so bei der Erzeugung von Ökostrom, beim Ausbau der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie bei Projekten im Abfallmanagement.

Der Finanzierungsbedarf für die Abmilderung der negativen Folgen des Klimawandels auf die usbekische Gesellschaft beträgt laut Einschätzung der Weltbank im Zeitraum 2023 bis 2030 etwa 60 Milliarden US\$.

Erneuerbare Energien sollen Stromerzeugung künftig dominieren (Anteil der Energieträger an der Bruttostromerzeugung in Prozent)

■ Erneuerbare Energien (Sonne, Wind und Wasser)
■ Fossile Energieträger (hauptsächlich Gas)

Ist 2024



■ Erneuerbare Energien (Sonne, Wind und Wasser)
■ Fossile Energieträger (hauptsächlich Gas) ¹⁾

Prognose 2030



¹⁾ inklusive der frühestens für 2029/2030 geplanten Inbetriebnahme eines kleinen modularen Atomkraftwerkes

Quellen: Ministerium für Energiewirtschaft 2025; O'zbekgidroenergo AJ 2025

A photograph of a ZBEKISTAN airplane on a tarmac. Passengers are boarding the plane via a mobile staircase. The word 'ZBEKISTAN' is visible on the side of the aircraft. The sky is blue with some clouds.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

Die usbekische Energiestrategie für den Zeitraum bis 2030 verfolgt drei Ziele:

- die Sicherung einer hohen Energieversorgungssicherheit;
- die Verbesserung der Energieeffizienz in der gesamten Wirtschaft;
- eine Senkung des negativen Einflusses des Energiesektors auf die Umwelt.

Bei der Umsetzung der Strategie liegt der Fokus auf der Erzeugung von Ökostrom, der Erneuerung und Erweiterung der Stromnetzinfrastruktur sowie dem Ausbau und der Modernisierung der Wärmeversorgung. Geplant ist ebenso der Zubau steuerbarer Kraftwerke für den Ausgleich von Schwankungen in der Photovoltaik- und Windstromerzeugung, von Stromspeichern für Photovoltaik- und Windparks sowie von Elektrolyseuren für die Wasserstoffherzeugung.

Der Anteil von Ökostrom an der jährlichen Stromerzeugung soll bis 2030 unter Einschluss aller Wasserkraftwerke auf bis zu 54 Prozent steigen, gegenüber erwarteten 26 Prozent im Jahr 2025. Das Energieministerium rechnet im Zeitraum 2024 bis 2030 mit der Indienststellung von Windparks mit einer installierten Leistung von etwa 11 Gigawatt, Photovoltaikparks mit 7 Gigawatt sowie mittleren und kleinen Wasserkraftwerken mit 3 Gigawatt.

Die Pläne umfassen ebenso Investitionen in kleine Photovoltaik- und Windkraftanlagen (750 Megawatt) sowie 3.000 Kleinstwasserkraftwerke (164 Megawatt). Im Gleichzug mit dem Zubau von Stromerzeugungsanlagen fließt viel Geld in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetzinfrastruktur. Allein im Zeitraum 2025 bis 2029 sollen 4 Milliarden US\$ in die Erneuerung und den Ausbau von Überlandleitungen und Umspannwerken für das Hochspannungsnetz fließen.

Ambitionierte Pläne hegt die Regierung bei der Modernisierung und Erweiterung der zentralen Fernwärmeversorgung. Auf der Projektliste für die Jahre 2025 bis 2030 stehen unter anderem:

- eine Erhöhung des Anteils der Bevölkerung mit einem Anschluss an zentrale Wärmenetze von 38 Prozent (2024) auf 58 Prozent;
- die Erneuerung von 103 Kesselanlagen und 1.600 Kilometern Wärmenetzen in 22 Städten und Landkreisen;
- eine Verringerung von Wärmeverlusten in den Fernwärmenetzen von 38 Prozent (2024) auf 20 Prozent.



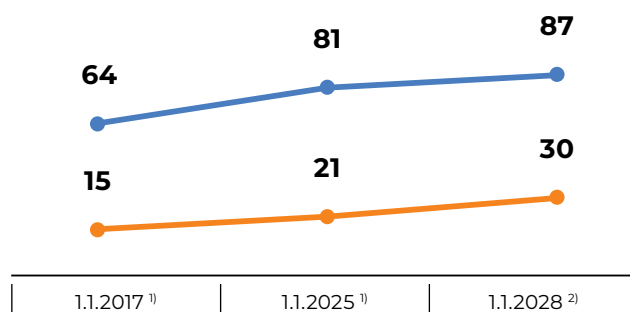
Entwicklung des Bevölkerungsanteils mit Zugang zu sicherem Trinkwasser und zu Sanitäreinrichtungen (in Prozent)

¹⁾ die offiziellen Angaben gelten als überzeichnet;

²⁾ Zielmarken

Quelle: Regierung Usbekistan 2025

■ Bevölkerungsanteil mit Zugang zu sicheren Trinkwasserquellen (öffentliche Wasserleitungsnetze und andere Wasserversorgungskanäle)
■ Bevölkerungsanteil mit Zugang zu Sanitäreinrichtungen beziehungsweise geregelter Abwasserentsorgung



In den Jahren 2017 bis 2024 erhielten 9 Millionen Einwohner erstmals Zugang zu Trinkwasser. Bis zu einer landesweiten Versorgung der Bevölkerung mit sicheren Trinkwasserquellen rund um die Uhr ist es noch ein weiter Weg. Es gibt Provinzen, in denen zwei Drittel der Bevölkerung und mehr keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung haben. In den Jahren 2025 und 2026 sollen jeweils etwa 700.000 Einwohner an das Trinkwassernetz angeschlossen werden.

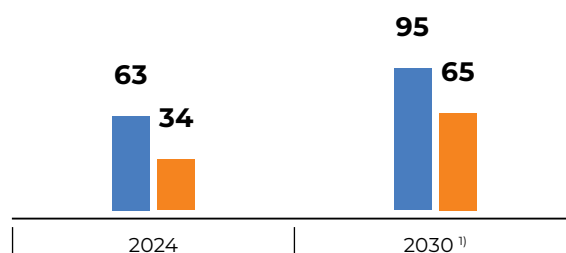
In der geregelten Abwasserentsorgung ist der Investitionstau im Vergleich zur Trinkwasserversorgung noch um ein Vielfaches größer. Mit Stand 1. Januar 2025 waren nur etwa 7,5 Millionen Menschen von allen 35,5 Millionen Einwohner an das Kanalisationsnetz beziehungsweise eine geregelte Abwasserentsorgung angeschlossen. Zudem müssen viele vorhandene Abwasseranlagen dringend umfassend modernisiert werden. In den Jahren 2025 und 2026 sollen jeweils etwa 140.000 Haushalte einen Zugang zum zentralen Abwassernetz erhalten.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

Hauptziele für die Einsammlung und Verwertung von festen Haushaltsabfällen (Anteile in Prozent)

- Sammelquote für Siedlungsabfälle
(in %) ²⁾
- Anteil der stofflich und energetisch
verwerteten Abfälle am jährlichen
Gesamtabfallaufkommen



¹⁾ Zielmarke; ²⁾ Anteil der Einwohner, deren Siedlungsabfälle der öffentlichen Entsorgung zugeführt werden, an der Gesamtbevölkerung

Quelle: Strategie für Abfallmanagement der Republik Usbekistan 2019 bis 2028 und später aktualisierte Zielmarken, 2025

Die Regierung hat Anfang 2025 neue Initiativen für die Sammlung, den Transport, die Lagerung und Verwertung von Siedlungsabfällen gestartet. Sie sollen dazu beitragen, die in der großen Abfallreform von 2019 geplanten Projekte und Maßnahmen schneller als bisher voranzutreiben.

Zu den Hauptzielindikatoren zählen eine Reduzierung bestehender Deponien um 50 Prozent bis 2023 im Vergleich zu 2024 einschließlich der ökologischen Konservierung sowie eine deutliche Erhöhung des Anteils neuer fester Haushaltsabfälle, die direkt einer Verarbeitung oder energetischen Verwertung zugeführt werden sollen.

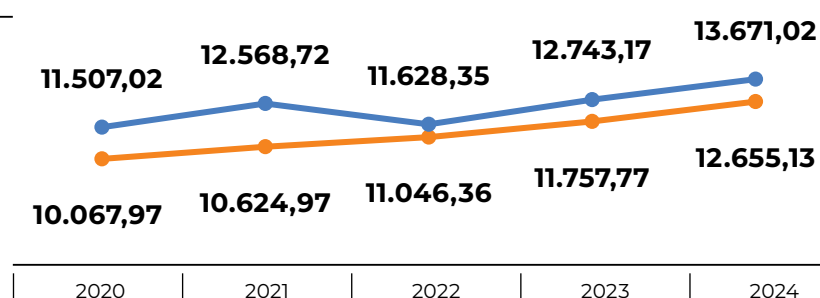
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

Entwicklung der jahresdurchschnittlichen Wechselkurse des Usbekistan-Sum (U.S.) zum Euro und US-Dollar

Quelle: Europäische Zentralbank 2025

■ Euro
■ US-Dollar

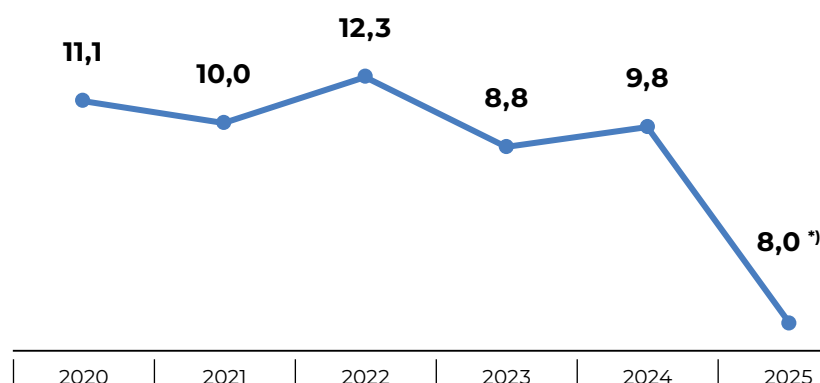


Der offizielle Kurs der Zentralbank Usbekistans galt bis zur Devisenliberalisierung am 5. September 2017 als deutlich überbewertet. Es existierten parallel mehrere Wechselkurse der Nationalwährung Usbekistan-Sum (U.S.) gegenüber dem US-Dollar. Die intransparente Kursproblematik führte zu erheblichen Problemen bei der Devisenkonvertierung. Mit der Devisenliberalisierung Anfang September 2017 (einschließlich der Aufhebung der Einschränkungen für die Devisenkonvertierung) haben sich die Bedingungen für den Auslandszahlungsverkehr mit Usbekistan entscheidend verbessert.

Inflationsrate (Dezember zu Dezember, in Prozent)

^{*)} Prognose der Zentralbank
Usbekistans

Quellen: Nationales Statistikkomitee
Usbekistans 2025; Zentralbank
Usbekistans 2025



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

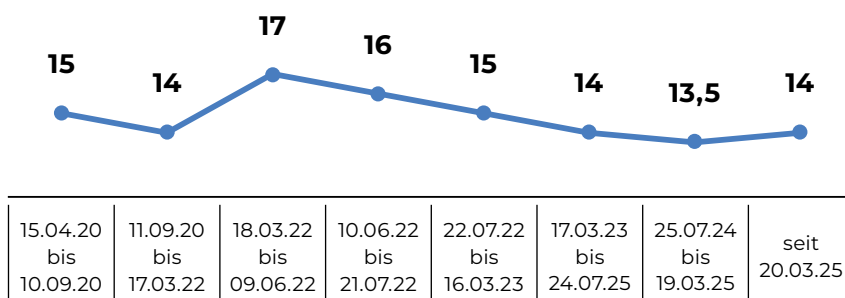
Die von der offiziellen Statistik vor dem Reformstart (2017) gemeldeten Preissteigerungen lagen weit unter den realen Raten von 10 Prozent und zum Teil deutlich mehr. Hinter den zweistelligen Inflationsraten in den ersten Jahren nach dem Beginn der Reformen stand die große Liberalisierungswelle, einschließlich der mit ihr verbundenen starken Ausweitung der Kreditvergabe.

Die sich später abzeichnende Anpassung der Volkswirtschaft an das neue liberale Umfeld bewirkte, gepaart mit flankierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation, eine Abflachung der Preissteigerungsraten in den Folgejahren. Äußere Faktoren, wie die globale Krise infolge des Krieges Russlands gegen die Ukraine, führten 2022 wieder zu höheren Preissteigerungen, darunter vor allem für Nahrungsgüter. Heute liegt die Inflation unter 10 Prozent. In den Jahren 2026 und 2027 erwartet die Zentralbank geringere Preissteigerungen von etwa 6 und 5 Prozent, nach prognostizierten 8 Prozent für 2025.

Leitzinsentwicklung (Zinssätze in Prozent)

Quelle: Zentralbank Usbekistans 2025

Im Zuge der Liberalisierung der Devisenpolitik und einer zu erwartenden Inflationsbeschleunigung hob die Zentralbank den Refinanzierungszins 2017 und in den Folgejahren deutlich von 12 auf 16 Prozent an. Gute Aussichten auf sinkende Preisindizes und weniger reformbedingte Finanzrisiken führten 2020 zu Leitzinssenkungen. Mit Unwägbarkeiten für die Volkswirtschaft infolge globaler Krisen begründeten die Währungshüter ihre Leitzinserhöhung auf 17 Prozent im März 2022.



Eine Stabilisierung der makroökonomischen Lage, bessere Außenhandelsergebnisse und vergleichsweise günstige Inflationsaussichten waren die Gründe für ein mehrmaliges Absenken des Zinssatzes auf zuletzt 14 beziehungsweise 13,5 Prozent im Frühjahr 2023 und Mitte 2024. Um den aktuell zu beobachtenden und auch avisierten Abwärtstrend der Gesamtinflation zu gewährleisten, hält die Zentralbank den Leitzins bislang auf einem Niveau von 14 Prozent.



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BANKENSEKTOR

Der Bankensektor mit 36 Geschäftsbanken (Stand: 1. Mai 2025) wird noch immer durch eine marktbeherrschende Stellung der Staatsbanken beziehungsweise der Institute mit staatlicher Kapitalbeteiligung geprägt. Deren Anteil an der Bilanzsumme aller Banken betrug Anfang Mai 2025 rund 65 Prozent, am Kreditvolumen 69 Prozent und an den Einlagen 50 Prozent.

Im Frühjahr 2020 hatte die Regierung eine bis 2025 angelegte Reform des Bankwesens beschlossen. Diese sah vor, mindestens 6 staatliche Banken zu privatisieren. Der Anteil privater Banken an der Bilanzsumme aller Geschäftsbanken sollte auf 60 Prozent steigen. Bislang realisiert wurde das Reformprogramm nur zu einem Bruchteil. Im Jahr 2023 hat die ungarische OTP Bank die fünfgrößte usbekischen Bank, die Ipoteka bank, übernommen.

Seit dem Frühjahr 2025 managt der Nationale Investitionsfonds unter Verwaltung der Gesellschaft Franklin Templeton aus Singapur, einer Tochter der Holding Franklin Templeton Asset Management FE LLC, die Aktienpakete von drei staatlichen Banken: Business Development Bank, Mikrokreditbank und Halqbank. Das Management soll die Kapitalausstattung der Banken verbessern und die beiden zuerst genannten Institute wieder in die Gewinnzone führen.

In den Jahren 2020 bis 2022 nahmen die ersten rein digitalen Banken im Land ihre Tätigkeit auf: Anor Bank, TBC Bank Uzbekistan (Tochter der georgischen TBC Bank, 2020), Apelsin Bank (2021, heute Uzun Bank), Smart Bank (2022), Apex Bank und Hayot Bank.

Zu den in Usbekistan aktiven Tochterunternehmen ausländischer Banken zählen die Institute KDB Bank Uzbekistan (Südkorea), TBC Bank Uzbekistan (Georgien), Tenge Bank (Tochter der Halyk Bank, Kasachstan), Eurasian Bank (Kasachstan), Ziraat Bank Uzbekistan (Türkei) und Saderat Bank Tashkent (Iran). Weitere ausländische Banken sondieren ihre Marktchancen. Unter den gegenwärtig im Land tätigen 8 Repräsentanzen ausländischer Banken sind zwei deutsche Institute vertreten: die Commerzbank und die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BANKENSEKTOR

Die wichtigsten Banken Usbekistans

Bedeutendste Banken Usbekistans (in Millionen US-Dollar; Stand: 1. Januar 2025¹⁾)

Institut	Bilanzsumme	Kreditvolumen
Banken insgesamt; darunter:	60.792	42.127
NBU (Oʻzmilliybank, Usbekische Nationalbank für Außenwirtschaftstätigkeit) ²⁾	10.675	8.535
Sanoatqurilishbank ²⁾	6.922	5.176
Agrobank ²⁾	6.274	4.697
Asakabank ²⁾	4.590	3.095
Ipoteka Bank	4.114	2.780
Halqbank (Xalqbanki) ²⁾	3.674	2.341
Kapitalbank	3.743	2.496
Business development Bank (Qishloqqurilishbank) ²⁾	2.539	1.781
Hamkorbank	2.268	1.515
Mikrokreditbank (MKBank) ²⁾	1.837	1.376

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum zum Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans vom 1. Januar 2025; ²⁾ Banken in staatlichem oder überwiegend staatlichem Besitz

Quelle: Zentralbank Usbekistans 2025

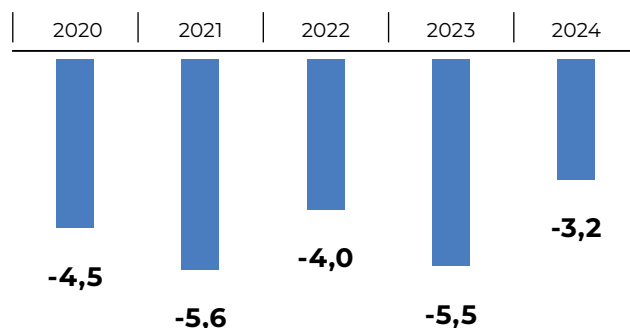
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

STAATSHAUSHALT, DEVISENRESERVEN, AUSLANDSVERSCHULDUNG

Konsolidierter Staatshaushalt (Saldo in Prozent zum BIP) ^{*)}

^{*)} Der konsolidierte Haushalt umfasst den Staatshaushalt, die Budgets staatlicher zweckgebundener Fonds und die Gelder des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung der Republik Usbekistan

Quellen: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen der Republik Usbekistan 2025; Weltbank 2025



Usbekistan nahm 2017/2018 Kurs auf eine weitreichende Reform seiner Staatsfinanzen. Sie umfasst die Einführung international üblicher Haushaltsgrundsätze und die Erstellung sozial ausgewogener und wirtschaftsfördernder Etats. Die Reform ist noch nicht gänzlich abgeschlossen. Die Regierung gibt viel Geld für soziale Zwecke und Subventionen (Energieträger) aus. Für 2025 prognostiziert die Regierung ein Haushaltsdefizit von 3 Prozent zum BIP.

Gold- und Devisenreserven

Zum 1. Januar 2025 betragen die Brutto-Gold- und Devisenreserven Usbekistans 41,2 Milliarden US\$, 6,6 Milliarden US\$ mehr als zum gleichen Vorjahreszeitpunkt. Von den Reserven entfielen 32 Milliarden US\$ auf Gold- und 9,2 Milliarden US\$ auf Devisenreserven (inklusive eines kleinen Anteils von Sonderziehungsrechten/SZR des IWF). Die Gesamtreserven entsprechen einer Importdeckung von gut einem Jahr. Bis Mitte 2025 stiegen die Brutto-Gold- und Devisenreserven im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitpunkt um weitere 8,5 Milliarden US\$.

Usbekistan ist bei seinen staatlichen Währungsreserven in einer komfortablen Lage. Das Land zählt zu den größten Goldproduzenten der Welt. Die Vereinigung weltweit führender Goldproduzenten World Gold Council (WGC) schätzt die Produktion für 2024 auf 129 Tonnen (3,5 Prozent der weltweiten Produktion). Das Ausbauprogramm der usbekischen Regierung im Golderzbergbau sieht bis 2026 eine Steigerung der jährlichen Goldförderung auf jährlich 155 Tonnen vor.

Usbekistan zählt nach Angaben der WGC traditionell zu den 20 Staaten der Welt mit den höchsten von der jeweiligen Zentralbank gehaltenen Goldbeständen (Ende 2024: 382,5 Tonnen). Im Jahr 2024 hat Usbekistan Gold für 7,2 Milliarden US\$ exportiert, nach 8,2 Milliarden US\$ im Vorjahr.

Das Ministerium für Bergbau und Geologie Usbekistans schätzt die erkundeten und als wirtschaftlich angesehenen Goldvorräte (Vorratsklassen C1 + C2) auf etwa 6.000 Tonnen.



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

STAATSHAUSHALT, DEVISENRESERVEN, AUSLANDSVERSCHULDUNG

Bruttoauslandsverschuldung

Zum 1. Januar 2025 stieg die Bruttoauslandsverschuldung nach Angaben der Zentralbank Usbekistans gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt um 10,8 Milliarden auf 64,1 Milliarden US\$. Die Verschuldung, bemessen zum ausgewiesenen BIP von 2024, betrug 55,7 Prozent. Diese Quote erhöhte sich im Jahresvergleich um 3,8 Prozentpunkte.

Von den Gesamtschulden entfielen 33,9 Milliarden US\$ (1. Januar 2024: 29,7 Milliarden US\$) auf staatliche Auslandsschulden, das heißt vom Staat aufgenommene und staatlich garantierte ausländische Kredite. Die privaten Auslandsverschuldung summierten sich 30,2 Milliarden US\$ (1. Januar 2023: 23,6 Milliarden US\$). Diese Schulden konzentrieren sich auf das Kreditgewerbe, den Energiesektor und andere Infrastrukturprojekte sowie das verarbeitende Gewerbe. Das Gros davon geht zu Lasten von Darlehen, die Unternehmen und Banken mit einer staatlichen Beteiligung aufgenommen haben.

Hinter den staatlichen Auslandsschulden stehen finanzielle Stützungen für den Staatshaushalt und Finanzierungen für zentrale Infrastrukturprojekte vorrangig in den Sektoren Energie, Straßenbau, Wasser- und Bewässerungswirtschaft. Auf internationale Finanzinstitute (Geberbanken) entfallen 57 Prozent der Auslandsschulden, darunter auf die Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) 47 Prozent. Hinter 31 Prozent der Bruttoauslandsschulden stehen Finanzorganisationen ausländischer Regierungen. Kreditgeber aus China und Japan stehen allein für zwei Drittel dieser Auslandsschulden.

SOZIALE INDIKATOREN

Gesamteinnahmen der Bevölkerung und Pro-Kopf-Einnahmen (reale Veränderung in Prozent)

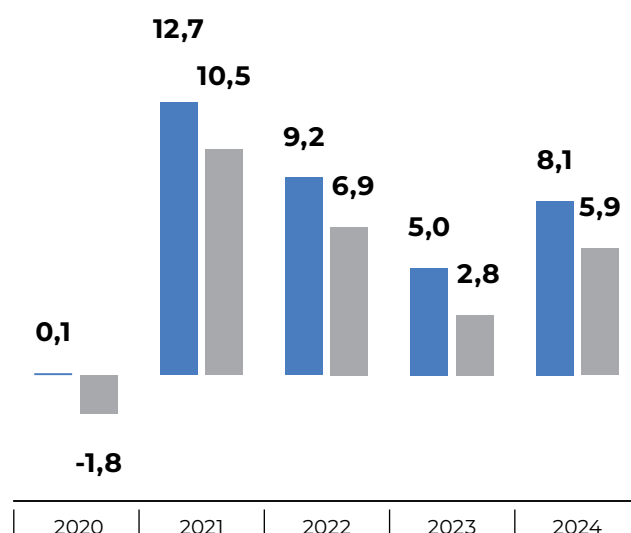
Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans
2025

■ Gesamteinnahmen der Bevölkerung
■ Pro-Kopf-Bruttoeinnahmen

Die Einnahmen der Bevölkerung weisen mit Ausnahme des Corona-Krisenjahres 2020 ein stetiges reales Wachstum aus. Bei den Zuwächsen ist das geringe Ausgangsniveau zu beachten. Das Wachstum hat sich in den Jahre 2023 und 2024 im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich verlangsamt. In einige Verwaltungsgebiete stagnieren die Einnahmen.

Von den Gesamteinnahmen der Bevölkerung im Jahr 2024 entfielen 28 Prozent auf Einkommen aus regulären Beschäftigungsverhältnissen, 46 Prozent auf andere eigene Einnahmen und 26 Prozent auf Transferleistungen (Renten, Sozialleistungen und Stipendien).

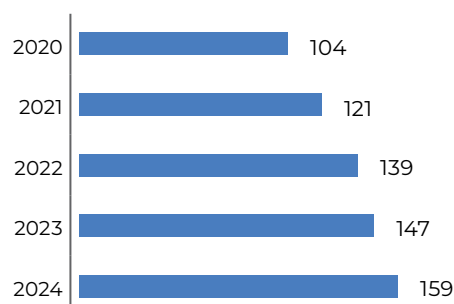
Quelle: Agentur für Statistik Usbekistans



Nominales durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Bruttoeinkommen (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans
2025



SOZIALE INDIKATOREN

Das durchschnittliche monatliche nominale Pro-Kopf-Gesamteinkommen der Bevölkerung, bemessen in US-Dollar, betrug 2024 geringe rund 160 US\$. Die 4,1 Millionen Rentner erhielten im Herbst 2024 eine Rente von im Schnitt monatlich 108 US\$ (Prognose für 2025: mindestens 125 US\$). Das Pro-Kopf-Einkommen reicht für den Lebensunterhalt vieler Familien kaum aus.

Bei der Einschätzung der Einkommen (Einnahmen) sind die ausgeprägte Schattenwirtschaft und die Geldüberweisungen der im Ausland tätigen usbekischen Gastarbeiter an ihre Familien zu berücksichtigen. Diese Geldtransfers stehen für etwa ein Sechstel der Gesamteinnahmen der Bevölkerung (2024). Die offizielle Armutsrate im Land gibt das Nationale Statistikkomitee für 2024 mit 8,9 Prozent an, gegenüber 11 Prozent im Jahr 2023 und 14 Prozent im Jahr 2022.

Nominales monatliches Pro-Kopf-Bruttogesamteinkommen der Bevölkerung nach Regionen 2024 (in US-Dollar) ^{*)}

Hauptstadt Taschkent	399
Nawoi	251
Buchara	181
Taschkent	165
Choresm	154
Andischan	144
Dschissach	128
Samarkand	127
Fergana	126
Syrdarja	125
Kaschkadarja	122
Surchandarja	118
Namangan	111
Republik Karakalpakstan	111

^{*)} Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Die hauptstädtische Bevölkerung hat im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein mehr als doppelt so hohes durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen. In Taschkent sind allerdings auch die Preise für Waren und Dienstleistungen weit höher. Die realen Pro-Kopf-Einkommenszuwächse in der Metropole sind seit Jahren deutlich höher als in den Provinzen. Die ohnehin schon große Kluft im Einkommensgefälle zwischen Taschkent und allen anderen Regionen des Landes nimmt somit weiter zu.

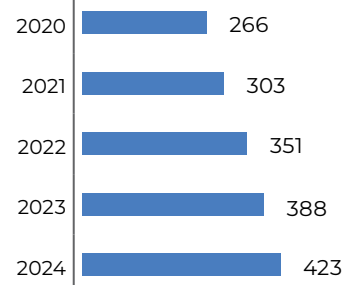


Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn (in US-Dollar) ^{*)}

^{*)} Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025

Der monatliche durchschnittliche Bruttolohn der abhängig Beschäftigten betrug 2024 umgerechnet 423 US\$. Eine überschaubare Zahl von Gutverdienern zieht das durchschnittliche Lohnniveau deutlich nach oben. Der Durchschnittslohn bezieht sich auf 3,1 Millionen abhängig Beschäftigte (Mitarbeiter juristischer Personen, ohne Agrarsektor und Kleinunternehmen). Davon entfallen fast 55 Prozent auf Arbeitnehmer im größtenteils staatlichen Bildungs- und Gesundheitswesen.



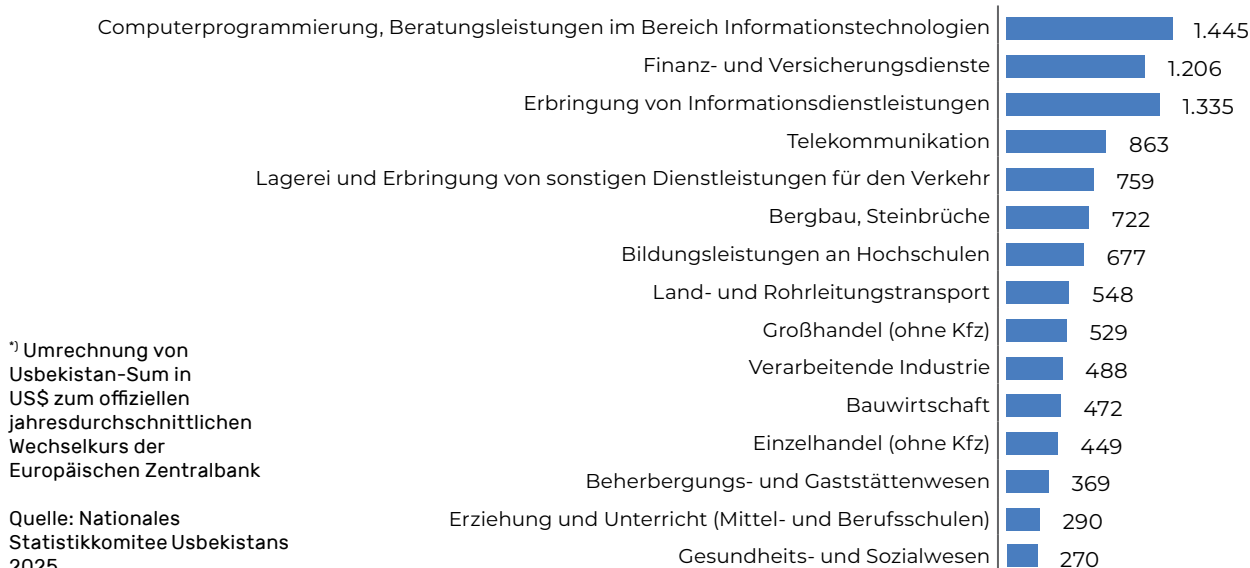
Der Durchschnittslohn legte im Vergleich zu 2023, bemessen in US-Dollar, nominal um 9 Prozent zu. Das preisbereinigte Plus fiel mit 0,9 Prozent ähnlich wie 2023 (+1,5 Prozent) bescheiden aus. Der Reallohnzuwachs, bemessen in der Nationalwährung Usbekistans-Sum, betrug 9,3 Prozent.

Analysen des usbekischen Personalunternehmens und Jobportals HeadHunter über den monatlichen durchschnittlichen Medianlohn für Fachkräfte nach Branchen und Positionen vermitteln ein im Vergleich zu den Lohnangaben des Statistikkomitees realistischeres Bild über das Lohngefüge im Land. Der auf der Basis von Lohnangeboten der Arbeitgeber für neu zu besetzende Stellen ermittelte landesweite Medianlohn, bei dem es genauso viele Beschäftigte mit einem höheren, wie mit einem niedrigeren Lohn gibt, betrug im Gesamtjahr 2024 umgerechnet 522 US\$.

Bei der Einschätzung der offiziellen Lohn Daten ist zu berücksichtigen, dass auf dem Markt gefragte, gut ausgebildete und berufserfahrene Fachkräfte oft weit überdurchschnittlich bezahlt werden. Nicht wenige Arbeitnehmer, vor allem Besserverdienende, erhalten neben dem regulär gezahlten Lohn noch ein abgaben- und steuerfreies Entgelt. Von den Behörden wird dies nach wie vor toleriert.

SOZIALE INDIKATOREN

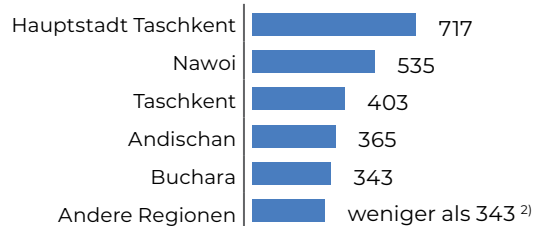
Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn nach ausgewählten Branchen und Sektoren 2024 (in US-Dollar) ¹⁾



Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn nach Regionen/ Provinzen 2024 (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank;
²⁾ zwischen 299 und 342 US\$

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025



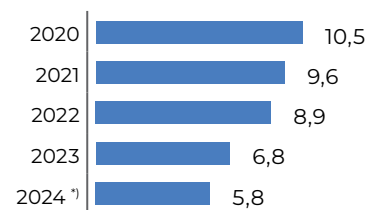


Arbeitslosenquote (in Prozent)

¹1. Halbjahr (Angabe für das Gesamtjahr wurde noch nicht veröffentlicht)

Quelle: Nationales Statistikkomitee Usbekistans 2025; Ministerium für Beschäftigung und Armutsbekämpfung 2025

Seit 2018 ermittelt das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen die Arbeitslosenrate auf der Grundlage eines neuen international konformen Erhebungsverfahrens. In der Realität aber ist die Arbeitslosenrate infolge eines unzureichenden Angebotes an regulären Arbeitsplätzen weit höher. Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in der Hauptstadt Taschkent auf mindestens 15 Prozent und auf dem Land auf 25 Prozent und mehr.



Die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter in Usbekistan wächst stetig und stieg 2024 im Vergleich zum Jahr 2020 um 1,1 Millionen Menschen auf mehr als 20 Millionen Menschen. Der lokale Arbeitsmarkt kann heute weder allen an einer regulären Beschäftigung interessierten Menschen einen Arbeitsplatz bieten noch den jährlichen Zustrom von Absolventen aller Schultypen auffangen.

Mehr als zwei Fünftel der im Land etwa 14 Millionen beschäftigten Personen sind nach offiziellen Angaben im informellen Sektor tätig. Etwa 2 Millionen verdienen ihr Geld als Arbeitsmigranten im Ausland, vorwiegend in Russland und Kasachstan. Alljährlich strömen mehr als 700.000 junge Menschen von Bildungseinrichtungen aller Stufen auf den Arbeitsmarkt. Der Zustrom dürfte 2030/2031 die 1-Million-Marke übersteigen. Sie Regierung hat viele Projekte sowohl für mehr Beschäftigungen im Land als auch eine geregelte Entsendung von Fachkräften ins Ausland, darunter auch in EU-Länder, auf den Weg gebracht.



Michael Quiring
Niederlassungsleiter Kasachen | Usbekistan
Rechtsanwalt | Partner
T +7 701 223 9971
michael.quiring@roedl.com

WTO-Beitritt als Reformtreiber: Das neue Gesetz zum geistigen Eigentum – Was ändert sich für Investoren in Usbekistan?

Der Beitritt Usbekistans zur Welthandelsorganisation (WTO) zählt derzeit zu den prioritären außenwirtschaftlichen Zielen Usbekistans.

Am 13. Juni 2025 fand in Genf die zehnte Sitzung der Arbeitsgruppe zum WTO-Beitritt Usbekistans statt. Die Regierungsvertreter:innen bestätigten dabei ihre Entschlossenheit, den Beitrittsprozess bis zur 14. WTO-Ministerkonferenz (MC14) im März 2026 in Jaunde, Kamerun, abzuschließen.

Die usbekische Regierung stellte eine Reihe zentraler Reformen vor, die im Rahmen der Vorbereitung auf die WTO-Mitgliedschaft umgesetzt wurden. Dazu zählen die Abschaffung exportgebundener Subventionen, die Beseitigung exklusiver Rechte staatlicher Unternehmen in strategischen Sektoren, die Liberalisierung der Preisregulierung sowie beschleunigte Privatisierungsprozesse.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an das TRIPS-Übereinkommen (Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums). Zu diesem Zweck wurde am 8. August 2025 das Gesetz „Über Änderungen und Ergänzungen bestimmter Rechtsakte der Republik Usbekistan“ verabschiedet, welches den Schutz des geistigen Eigentums stärkt und digitale Verwaltungsmechanismen einführt.

Ein praktisches Ergebnis dieser Änderungen ist die Einführung einheitlicher digitaler Verfahren im Bereich des geistigen Eigentums. Patente für Erfindungen, Gebrauchsmuster und Geschmacksmuster werden nun elektronisch erstellt, im Namen der Republik Usbekistan signiert und dem Antragsteller über ein spezielles Informationssystem zugestellt. Jedes Schutzrecht erhält einen eindeutigen QR-Code, der eine schnelle Echtheitsprüfung ermöglicht.

Ein vergleichbares Verfahren gilt für Computerprogramme und Datenbanken. Die Anträge sind beim staatlichen Zentrum für geistiges Eigentum beim Justizministerium einzureichen. Innerhalb von zehn Arbeitstagen erfolgt eine formelle Prüfung. Bei positivem Ergebnis werden die Daten in das staatliche Register aufgenommen, ein elektronisches Zertifikat mit QR-Code ausgestellt und die Informationen im amtlichen Bulletin (Registerblatt) veröffentlicht. Bis zur Veröffentlichung hat der Antragsteller das Recht, Änderungen vorzunehmen oder auf Verlangen zusätzliche Unterlagen einzureichen. Im Falle einer Ablehnung wird eine begründete Entscheidung zugestellt.

Diese Änderungen führen die nationale Regulierung nicht nur formal näher an die TRIPS-Standards heran, sondern haben auch praktische Auswirkungen. Digitale Verfahren beschleunigen die

Verwaltung, reduzieren Kosten und erleichtern die Rechtsdurchsetzung vor Gericht, im Zollverfahren oder bei kommerziellen Verhandlungen. QR-Codes erhöhen die Transparenz und Rechtssicherheit, während festgelegte Fristen für die Bearbeitung von Anträgen die Vorhersehbarkeit und Planbarkeit verbessern.

Darüber hinaus wurden wesentliche prozedurale Aspekte des Patentrechts präzisiert. So kann nach der neuen Fassung von Art. 23 des Gesetzes „Über Erfindungen, Gebrauchsmuster und Geschmacksmuster“ kann ein Antrag auf Sachprüfung innerhalb von drei Jahren nach Einreichung der ursprünglichen Anmeldung gestellt werden, sofern die entsprechende Gebühr entrichtet wird. Auf Antrag des Anmelders ist eine Verlängerung um bis zu zwei Monate möglich.

Ebenfalls neu ist die Möglichkeit der Wiederherstellung abgelaufener Patente. Innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Patentschutzes kann ein entsprechender Antrag gestellt werden, jedoch nur innerhalb der gesetzlichen Schutzdauer. Dies eröffnet zusätzliche Flexibilität für Rechteinhaber, die Fristen versäumt haben.

Neben den administrativen und prozeduralen Änderungen wurden auch die strafrechtlichen Vorschriften angepasst. So tritt beispielsweise am 10. November 2025 tritt eine neue Fassung von Art. 149 des Strafgesetzbuchs in Kraft, welche ausschließlich die Verletzung der persönlich-nichtvermögensrechtlichen Urheberrechte regelt. Dazu zählen unter anderem die unberechtigte Nutzung der Urheberschaft, der Zwang zur Miturheberschaft oder die unbefugte Offenlegung vor der Veröffentlichung.

Ergänzend wurden drei neue Straftatbestände eingeführt.

Art. 149¹ – Verletzung von Urheber- und verwandten Schutzrechten (einschließlich unrechtmäßiger Vervielfältigung, Verbreitung und Handel mit Raubkopien),

Art. 149² – unbefugte Nutzung fremder Marken, geografischer Angaben oder Firmenbezeichnungen,

Art. 149³ – Verletzung von Rechten an Erfindungen, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern, Topographien integrierter Schaltungen und Sortenschutzrechten.

Alle drei Normen sehen eine abgestufte Strafbarkeit abhängig von den Umständen vor (Wiederholung, Verabredung, Amtsmissbrauch, Schadenshöhe). Ein wichtiger Aspekt ist die Möglichkeit der

Straffreiheit, wenn der Täter den Schaden innerhalb von 30 Tagen nach Feststellung des Verstoßes den Schaden wiedergutmacht. Dieses Modell dient sowohl der Wiederherstellung verletzter Rechte als auch der Förderung freiwilliger Konfliktlösung.

Durch die Kombination aus gestärktem strafrechtlichem Schutz und digitalisierten Verwaltungsverfahren erfüllt bringt Usbekistan die TRIPS-Anforderungen. Diese Reformen werden regelmäßig in den WTO-Arbeitsgruppensitzungen hervorgehoben und steigern die Glaubwürdigkeit des Landes als Handelspartner.

Für Investoren bedeutet dies eine höhere Rechtssicherheit: Standardisierte Verfahren, digitale Verifizierungen und klare Fristen senken die rechtlichen und operativen Risiken erheblich. Wie im Bericht „Usbekistan in Zahlen 2024“ der AHK/GTAI betont wird, bleibt die Transparenz des regulatorischen Umfelds ein entscheidender Faktor für langfristiges Engagement.

Elektronische Patente, zentrale Register und QR-Codes erleichtern die Due-Diligence-Prüfung, verbessern die Zusammenarbeit mit Behörden und beschleunigen die Rechtsdurchsetzung. Die neuen Straftatbestände verstärken zudem die Präventionswirkung des Rechts und reduzieren Rechtsunsicherheit.

Vor diesem Hintergrund ist es für Unternehmen weniger auf die formale Einhaltung der neuen Vorschriften entscheidend, sondern vielmehr auf eine proaktive Risikoanalyse: von der internen Anpassung an digitale Verfahren bis hin zur Überarbeitung von Vertragsstrukturen unter Berücksichtigung elektronischer Schutzrechte.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf das strategische Management von Patentportfolios gelegt werden. Fristenmanagement, rechtzeitige Anträge und die Nutzung der neuen Wiederherstellungsoptionen sind hier von entscheidender Bedeutung. Für international tätige Unternehmen ist zudem die Kohärenz mit internationalen Zollpraktiken und Beweisstandards zu beachten.

Die entstehende Rechtslandschaft verlangt nicht nur Anpassung, sondern auch strategische Weitsicht. Rechtliche Vorsorge entwickelt sich in Usbekistan zunehmend zu einem Wettbewerbsvorteil und zu einem Schlüsselfaktor für erfolgreiche Investitionen in einem sich integrierenden Markt.

ANSPRECHPARTNER



GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches außenwirtschaftliches Informationsangebot für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Dazu berichten erfahrene Wirtschaftsanalysten im In- und Ausland laufend über 125 Länder. Germany Trade & Invest informiert darüber hinaus ausländische Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland.



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet von Almaty aus umfangreiches Consulting für deutsche Unternehmen rund um die Märkte in Zentralasien. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren der Gastländer, adressiert Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern. Sie ist Mittler bei Problemen der Zusammenarbeit und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens.



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Taschkent

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland war eines der ersten Länder, die die 1991 unabhängig gewordene Republik Usbekistan anerkannten und eine Botschaft in Taschkent eröffneten. Aufgabe der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan ist es, die politischen, wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen sowie kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan zu pflegen und weiterzuentwickeln. Diese Aufgabe erfüllt die Botschaft durch Öffentlichkeitsarbeit, Förderung von Austausch und Zusammenarbeit im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, Kontaktpflege und -vermittlung sowie Betreuung von politischen Besuchern und Wirtschaftsdelegationen aus Deutschland. Ebenso wichtig sind die konsularischen Dienstleistungen der Botschaft, d. h. Rat und Beistand für die Deutschen im Amtsbezirk und die Visaerteilung für usbekische Staatsangehörige.



GIZ

Als Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationalen Bildungsarbeit engagieren wir uns weltweit für eine lebenswerte Zukunft. Wir haben mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit.



VDWU

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Uzbekistan

Verband der Deutschen Wirtschaft

Verband der Deutschen Wirtschaft (ehemaliger Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan DWK) wurde 2022 offiziell in Usbekistan registriert und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Usbekistan. Er ist ein Zusammenschluss von deutschen Unternehmen und Organisationen, die aktive Geschäftsbeziehungen mit Usbekistan pflegen und größtenteils ständig in Usbekistan präsent sind. Deutsche Firmen und Firmenvertretungen, Organisationen, Stiftungen und einzelne Unternehmer können die Mitgliedschaft beantragen. Hauptzweck des VDWU sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Schaffung von Netzwerken und die Interessenvertretung bei usbekischen und deutschen Wirtschaftspartnern und Behörden. Daneben unterstützt der VDWU Kultur- und Bildungsaktivitäten.



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (OA)

ist die große Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft für 29 Länder in Osteuropa, Mitteleuropa, Russland, Südosteuropa und Zentralasien. Der OA steht seinen Mitgliedsunternehmen zur Flankierung von Projekten, zur Vermittlung von Kontakten sowie für Fragen zum Markteinstieg zur Verfügung. Im engen Austausch mit der Bundesregierung und den Regierungen der Partnerländer arbeitet er für den Abbau von Handelsschranken und die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region. Er wird von sechs Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft getragen und hat über 300 Mitgliedsunternehmen.



Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat

Der Deutsch-Usbekische Wirtschaftsrat (DUWIRAT) ist eine Plattform für die Generierung eines Dialoges zwischen Unternehmen aus Deutschland und Usbekistan und eine Interessensvereinigung verschiedener Unternehmensgruppen mit dem Ziel, Ideen zur Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten zu generieren und damit Projekte zum Nutzen beider Länder zu fördern. Der Wirtschaftsrat wird dabei ein wirksamer Mechanismus zur Förderung der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten sein – mit dem erklärten Ziel, diese weiter auszubauen und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften zu stärken.



Bundesverband mittelständische Wirtschaft. BVMW

Der BVMW vertritt im Rahmen der Mittelstandsallianz, bestehend aus 32 Verbänden, mehr als 900.000 kleine und mittelständische Unternehmen. Er bietet seinen Mitgliedern jährlich mehr als 2.000 Veranstaltungen an. Der Verband hat 320 lokale Vertretungen in Deutschland und Repräsentanten in über 50 Ländern. Als Brücke zwischen Deutschland und Usbekistan unterstützt die BVMW-Repräsentanz mit einem Beratungs- und Serviceangebot den deutschen Mittelstand beim Auf- und Ausbau seiner Geschäftstätigkeiten. Dazu kommt der Austausch mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Usbekistans.

ANSPRECHPARTNER

Kooperationspartner der Publikation Usbekistan in Zahlen



Germany Trade and Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft und
Standortmarketing mbH
Ansprechpartner: Jan Triebel
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49(0)228 24993-704
Jan.Triebel@gtai.de, www.gtai.de



AHK Zentralasien (Delegation der deutschen
Wirtschaft für Zentralasien)
Büro in Usbekistan: German Industry
and Commerce Uzbekistan GmbH
Businesszentrum Trilliant, Tower2, 9. Stock,
Shakhrisabs Str. 2
100000 Taschkent, Usbekistan
Ansprechpartner:
Herr Dr. Vitaly Kim, Geschäftsführer a.i.
T +7 727 356 10 61
Vitaly.kim@ahk-za.kz
Frau Alena Salzmann, Leiterin der Projektteilung
T +998 97 102 30 70
alena.zaltsman@ahk-za.kz,
<https://zentralasien.ahk.de>

Delegation der deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
Ansprechpartner: Eduard Kinsbruner, Delegierter
der deutschen Wirtschaft für Zentralasien
Businesszentrum „Essentai City“
Nurlan Kapparov str. 402, R6, 2. Stock

050044 Almaty, Kasachstan
T +007 727 356 10 61 bis -66
info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de>

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Ansprechpartner: Manfred Heinrich Huterer,
bevollmächtigter und außerordentlicher Botschafter
Taschkent, Usbekistan
Sharaf Rashidov Str. 15, 100017 Taschkent
(Als Orientierungspunkt eignet sich
das Erdbeben-Denkmal)
Kontakt zur Botschaft
+998 78 120 84 40

VDWU
Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik
Usbekistan
Ansprechpartnerin: Dilfusa Tadjibaeva,
Geschäftsführerin
T +998 93 182 20 54
uzbekistan@vdwu.uz

DUWIRAT
Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat
Ansprechpartner: Falk Porsche
T +49(0)89 120 89 682, 30 94 51 91 22
info@duwirat.de
www.duwirat.de

Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Repräsentanz Taschkent
Ansprechpartner: Nodir Ayupov
T +998 90 187 77 22
nodir.ayupov@bvmw.de



IMPRESSUM

Autor:

Dr. Jens Uwe Strohbach
(Germany Trade & Invest)

Germany Trade and Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft und
Standortmarketing mbH
Ansprechpartner
Katrin Kossorz
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49(0)228 24993-293
F + 49(0)228 24 993-212
Katrin.kossorz@gtai.de
www.gtai.de

Bildnachweise: Bodo Thöns

Gestaltung und Layout:
Technology of Imaging
30, Nurmakova Str., office 2
Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 (727) 250 96 69, 258 48 02/03
zakaz@tech.kz
www.tech.kz

Redaktionsschluss: 1. Juli 2025

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch Germany Trade & Invest oder durch die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien. Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

